



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Herbstmarkt mit Ambitionen

Die Aeschmer Moschtete und der Herbstmarkt fanden bei schönstem Wetter statt

Der traditionelle Herbstmarkt und die Moschtete in Aesch zeigten sich am letzten Samstag herausgeputzt, und das lag durchaus nicht nur an der neu renovierten Schatzchammer im Wettsteinhaus.

Christoph Lehmann

Am frühen Morgen schon ist reger Betrieb auf dem Marktgelände in Aesch. Renward Hauser vom Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch drückt auf seinen legendären Zähler und zählt den MP-Redaktor als bereits 50. Besucher. Ob er wirklich alle Besucher damit erfassen kann, wollten wir von ihm wissen. Hauser studiert ein wenig und meint, dass damit auf jeden Fall eine Tendenz festgestellt werden könne. Ortsvereinspräsidentin Carole Straub ist am Infostand des Vereins platziert. Sie strahlt mit der Sonne über dem Nebelmeer des Greifensees um die Wette, und eine Siegerin ist nicht festzustellen. Ja, stellt sie ohne zu zögern fest, das Jahr sei ein gutes gewesen. Die Entwurmung der Schatzchammer und deren Neueinrichtung wären über Erwarten gut gelaufen, und es hätten sich viele freiwillige Helfer für das Zügeln der Schätze gefunden. In der Tat: Ein Rundgang durch diese Aeschmer Institution zeigt neuen Glanz und Übersichtlichkeit. Diese fördern ganz eindeutig die Lust zum Stöbern und zum Verweilen. Sorgen bereitet ihr aber die vielen Vakanzen im Vorstand des Vereins; das aufgehängte Plakat



Die Äpfel werden zum anschliessenden Pressen zuerst mit grosser Tatkraft zerkleinert.

(Fotos: cl)

zum Aufruf für die Freiwilligenarbeit im Vorstand zeugt davon. Die vakanten Vorstandsstellen müssten unbedingt besetzt werden, ansonsten das Funktionieren des Vereins nachhaltig gestört würde, meint sie und fügt rasch hinzu: «Ich weiss, dass es mir gelingen wird, neue Leute von dieser Arbeit zu überzeugen.» Man glaubt es ihr sofort und aufs Wort.

Rund 1000 kg Äpfel werden zu Most

Weiter oben vor dem Wettsteinhaus wird der traditionelle Most mit der alten Presse frisch gepresst und in M-Budget-

Flaschen zum Verkauf angeboten. «Es werden wohl wiederum etwa 800 bis 1000 kg Äpfel frisch vermostet», meint Peter Gröbly vom Ortsverein und beisst in einen Usterapfel, eine Rarität der Region, die in seinem Garten wächst. Auf dem Marktgelände haben sich die verschiedenen Stände und Anbieter platziert, bekannte Gesichter aber auch neue, ein neues Standkonzept ist ersichtlich, und eine Frau mit Kimono gibt dem Ganzen noch einen exotischen Anstrich. Ein Anbieter aus Dübendorf mit diversen Gewürzen und einem sensationellen Kürbiskernöl aus der Steiermark sticht heraus und preist sich als Gault-Millau-würdig. Weiter hinten hat sich eine Schule aus Uster mit ihrer jungen Lehrerin hinter einem Stand aufgestellt und weckt unser Interesse; durch einen Kontakt zu Schulsozialarbeiter Peter Jakoubek, der auch im Ortsverein mitwirkt, möchte sie mit eigens hergestellten Lebensmitteln ihr Schullager für die 6. Klasse finanzieren. Eine sympathische Aktion, die sicherlich am Ende des Marktes Erfolg haben wird. Das Schlendern durch den kleinen, aber feinen und bunten Markt ist schnell getan, und danach bleibt noch viel Zeit für einen Schwatz an den Festbänken mit Freunden und Bekannten, die man vielleicht schon lange nicht mehr gesehen hat; das Wetter auf jeden Fall hatte man am letzten Samstag auf seiner Seite.



Gault-Millau am Aeschmer Markt!

Weitere Bilder auf Seite 2



Kimonoträgerin für die Exotik.

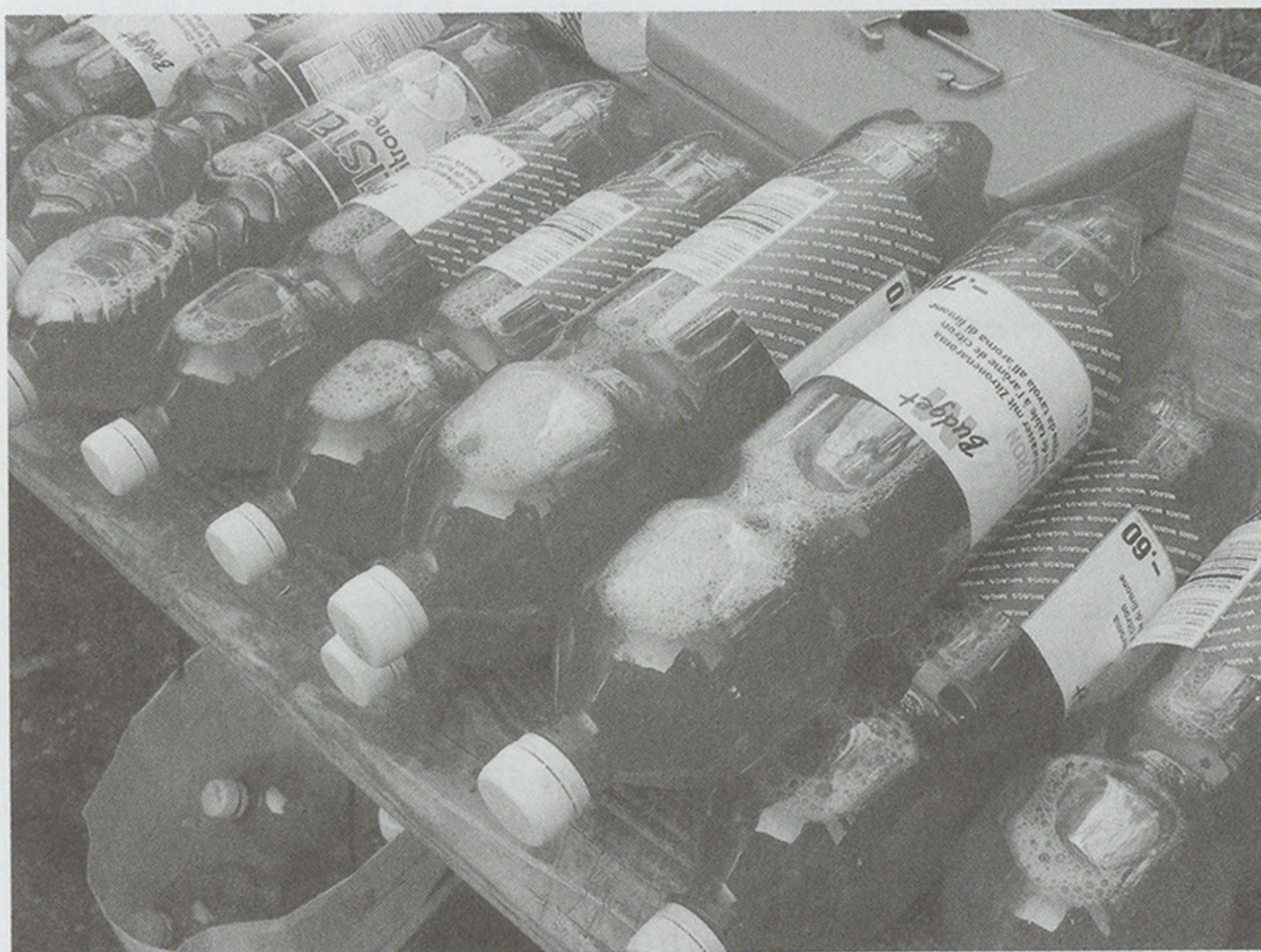


Eine glückliche Präsidentin des organisierenden Ortsvereins: Carole Straub.



Handorgelsound für die wahre Marktstimmung.

Impressionen vom Aeschmer Herbstmarkt



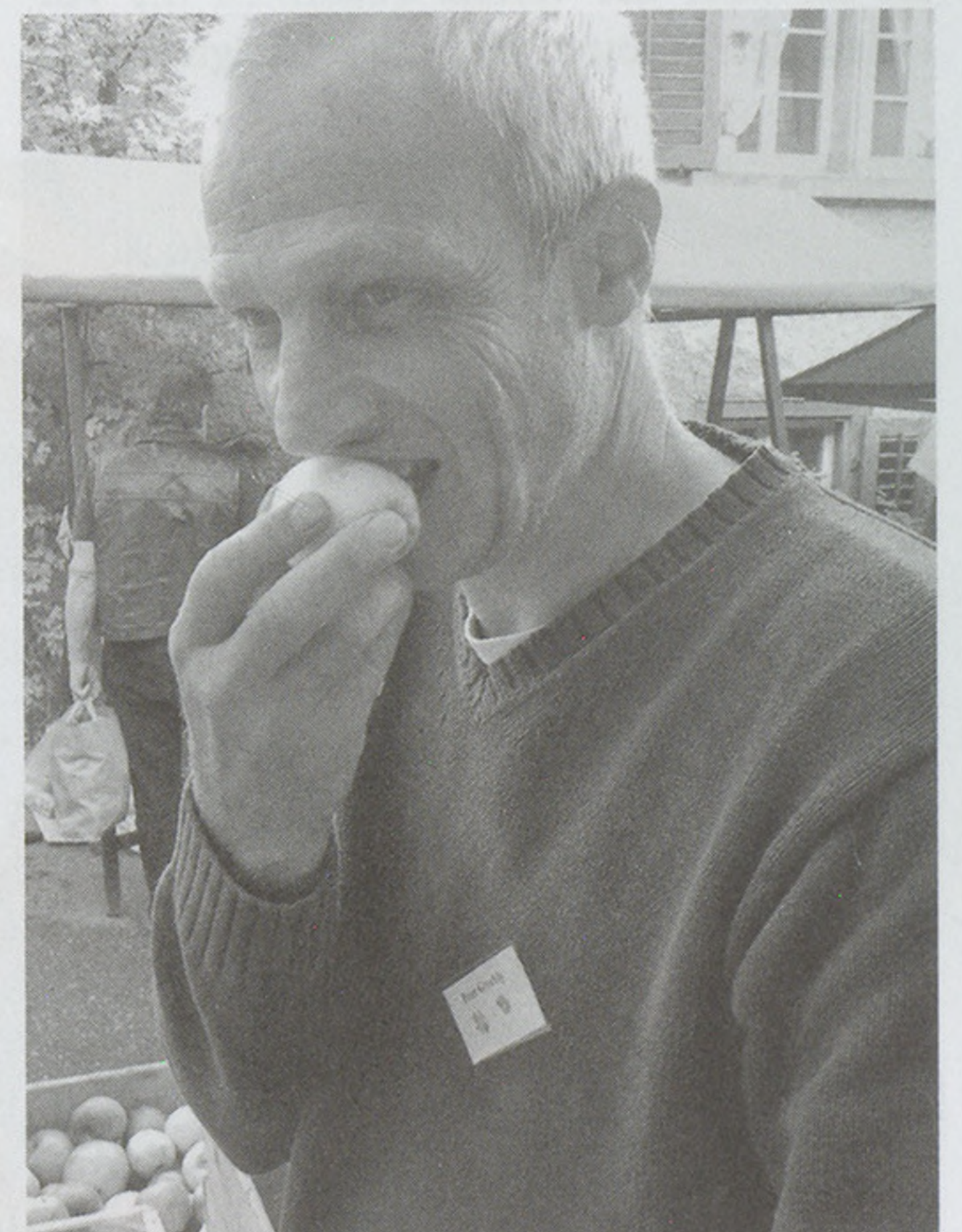
... aber besser als von der Migros ...



Schulklasse mit Lehrerin aus Uster sammelt für das 6.-Klassen-Lager ...



Äpfel so weit das Auge reicht, Peter Gröbly vom Ortsverein beisst in einen süssen Apfel – und zwar in den raren Usterapfel.

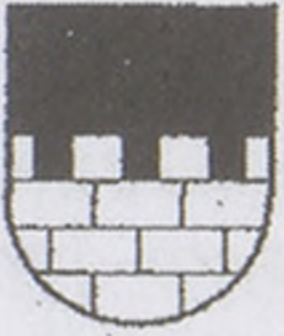


Der «Freischütz», einst Ort der Geselligkeit

Die Zeiten sind verflossen, wo es im Restaurant Freischütz hoch her ging, Vereine ihre Theater darboten, Tänzer über den gebohnerten Holzboden glitten oder Gäste sich im Schankraum einen «Römer», einen Zweier Roten, genehmigten.

Elsbeth Stucky

Fast in Vergessenheit geraten ist, dass der Dorfpolizist vor gar nicht langer Zeit noch seine Runde machte und in den Restaurants der Gemeinde die Polizeistunde gebot. Manchmal kam er freundlicherweise vor Mitternacht in die Gaststuben, um die bevorstehende Kontrolle anzukündigen. Wer den Wink überhörte, sich nicht von der gemütlichen Runde trennen konnte und nach Mitternacht immer noch da sass, musste zahlen. Eine Busse von fünf Franken auf die Hand. Denn zweifelsohne war der heimische Polizist eine Respektperson, der kein Pardon kannte, und verhandeln zwecklos war. Die Gäste bezahlten meistens ohne Murren und sackten die Quittung ein, die aufgemacht war mit einem mehrzeiligen sinnigen Gedicht: nicht zu schelten, denn der Wächter tue nur seine Pflicht. Parierte einer gar nicht, wurde er für den Rest der Nacht zum Ausnüchtern ins Spritzenhäuschen gesperrt.

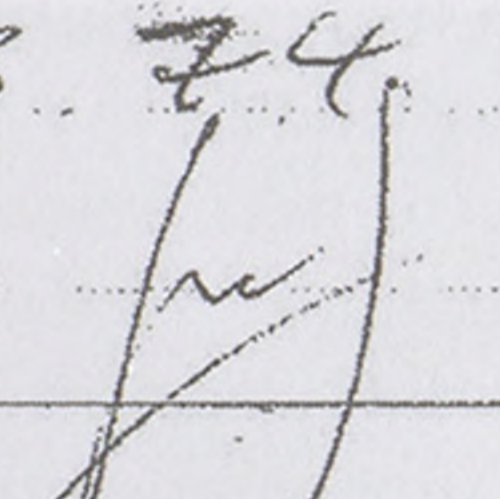


GEMEINDE MAUR

Quittung № 193

Den Betrag von Fr. 5.—
(Busse für Übertretung der Polizeistunde)
erhalten zu haben, bescheinigt

Datum: 24. 3. 74

Der Kontrollbeamte: 

Habt einen schönen Abend ghan,
Und gwüss ein guter Trunk getan;
Bei solcher Freud' und Wohlgemut,
Da kann sich's geben leicht und gut,
Dass man nicht acht hält auf die Stund',
Da unser Wächter macht die Rund! —
Hat's dich erwischt, schilt darum nicht,
Der Wächter tut nur seine Pflicht.
Bezahl' die Buss als sei's egal,
Und denk': Das ist das letzte Mal!

Die Quittung einer Busse, ausgestellt 1974, für das Vergehen: übertreten der Polizeistunde, Kostenpunkt fünf Franken. (Bilder: zvg)



Vorstellung «Die Gotthardpost» im Restaurant Freischütz; Ursi und Ernst Trüb debattieren am runden Tisch.

Im Gespräch mit Ursi und Ernst Trüb vom Weiler Stuhlen leben die alten Zeiten auf. Erinnerungen die 60, 50 und 40 Jahre zurückgehen. Ein Nachsinnen an Stunden voller Vergnügen im Restaurant Freischütz, das einst Mittelpunkt des geselligen Lebens im Dorf war.

«Kränzchen», Höhepunkt der Vereine

Schmuck war der «Freischütz», Geranien gediehen prächtig auf den Fensterbänken. Der Blick über die Dorfstrasse war frei, nur Feld und Wiese, im Hintergrund der See. Ab und zu holperte ein Fuhrwerk über die Naturstrasse und wirbelte kurz Staub auf. Später, als die Dorfstrasse sauber mit Teer überzogen wurde, war es bald kein Ereignis mehr, wenn Fremde im Automobil auf Durchreise waren und vielleicht einen Halt machten im «Freischütz».

Das Restaurant war jeden Tag geöffnet. Die Wirtsleute gelangten über eine Stiege in den oberen Stock, wo sie wohnten. Im Saal wurden Gemeindeversammlungen abgehalten, die Fasnacht verabschiedet und Feste gefeiert. Der jährliche Höhepunkt jedes Vereins war das «Kränzchen» mit eigenem Theater, Tombola und einer Kapelle, die live spielte und zum «Schwofen» aufforderte.

Es war auch im «Freischütz», wo sich Ursi und Ernst vor gut 50 Jahren näherkamen. Natürlich kannten sie sich schon immer, standen gemeinsam auf der Bühne und sowieso kannte jeder jeden im Dorf. Vermutlich sind sie nicht die Einzigen, die im «Freischütz» zusammenfanden. Wo sonst sollte man in der Abgeschlossenheit eines Dorfes einen Mann, eine Frau kennenlernen, wenn nicht in Vereinen oder an geselligen Anlässen?

Frisch-fröhlich wurde gequalmt

Der Saal war in dunkles Täfer gekleidet. Der ständige Tabakrauch hat das Holz wahrscheinlich zusätzlich geschwärzt. Denn an jedem Anlass wurde frisch-fröhlich gequalmt, Stumpen und Pfeifen. Die

Rauchschwaden setzten sich an der Decke fest und nebelten zeitweise die Bühne ein. In einer Ecke stand der eiserne Holzofen, der seine Wärme im nächsten Umkreis abgab und die in der Nähe Sitzenden ins Schwitzen brachte.

«Wir kamen alle im Sonntagsstaat», erinnert sich Ernst. «Wir Männer trugen die gute Kleidung und eine Krawatte und die Frauen natürlich Röcke.» So war es, man habe festlichen Anlässen die Ehre angetan.

Volkstheater hatten Namen wie «Die Gotthardpost», «Tante Jutta aus Kalkutta», und stand der Name Greuter auf dem Programm, war garantiert der Saal zum Bersetzen voll. Ein begnadeter Unterhalter, der mit Witz und Improvisation das aufgeräumte Publikum zum Lachen brachte.

Eintrittsgeld löste den Tanzbändel ab

Wurde Licht im Saal, die Schauspielerinnen und die Schauspieler bereits auf dem Weg durch den Keller in den ersten Stock, um sich in den privaten Räumen der Wirtsleute umzuziehen, wurden flugs die vorderen Tische auf die Bühne gehievt, um Platz zu schaffen für die Tänzer. Die Kapelle formierte sich und setzte an zum ersten Ländler. Nach und nach fanden sich die Mutigsten und drehten sich behende dem Bühnenrand entlang über das gebohnerte Parkett. Um zu tanzen, mussten die Frauen einen Tanzbändel tragen, die Männer bezahlten. Später dann wurde Eintritt verlangt, und der Tanzbändel wurde überflüssig.

Für die Tombola wurden eingerollte Lose in Körbchen angeboten, und wer eines mit einer Nummer zog, war gespannt. Hatte er eine Schokolade, ein WC-Bäseli oder gar ein Stück Speck gewonnen? Es waren bescheidene Preise, erst später dann kam als Hauptpreis der Früchtekorb in Mode.

Der «Freischütz», wo tüchtig gefeiert wurde, ist in die Jahre gekommen, so wie die Menschen, die anno dazumal jung waren. Geblieben ist die Erinnerung und das Erzählen darüber.

Vom Metzgete-Groove zum Virus-Blues

«Metzgete» im Zollingerheim wegen Virus abgesagt

Viele freuen sich rund ein Jahr lang auf den legendären «Metzgete»-Abend im Zollingerheim. Einen Tag vor dem Freitagabend musste Direktor Josef Zimmermann den Abend mit Dixie-Groove der beliebten und bekannten Dixieland-Band «59ers-six» absagen: Das Norovirus sorgte für einen regelrechten «Virus-Blues». Die Maurmer Post informiert, wie gefährlich das Virus ist und was dagegen zu tun ist.

Sandro Pianzola

Doch aus gesundheitlicher Sicht mal die gute Nachricht vorweg: Allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Zollingerheim geht es dank der nötigen Vorsicht und der ärztlichen Betreuung heute gut. Auch wenn am Tag des geplanten «Metzgete»-Abends nur noch eine Person unter entsprechender Obhut sich befindet, sah sich Zollingerheim-Direktor Josef Zimmermann gezwungen, aus Sicherheitsgründen den beliebten Abend abzusagen. «Wir haben am Dienstag mit dem Arzt die Situation beurteilen müssen und haben aus Vorsicht den Abend leider annullieren müssen», informierte Zimmermann. Aufgrund der aktuellen Einschätzung ist es auch nicht möglich, dass der Abend in diesem Jahr noch durchgeführt werden kann. «Wir haben zahlreiche Anrufe erhalten, und viele zeigen aber volles Verständnis, dass wir so entscheiden mussten.» Doch Direktor Josef Zimmermann sieht der «Metzgete» im kommenden Jahr wieder mit grosser Freude entgegen. «Weil sich so viele gemeldet haben, stellten wir auch fest, wie beliebt unser «Metzgete»-Abend ist», gewinnt Zimmermann der Absage doch auch was Positives ab.

Was ist das Norovirus?

Die erwähnten Noroviren sind für die Mehrzahl der nicht bakteriell bedingten



Ein richtiger «Metzgete»-Teller aus dem Zollingerheim vom vergangenen Jahr als Vorfreude auf 2012.

Durchfälle verantwortlich. Da sie sehr ansteckend und übertragbar sind (10 bis 100 Viren genügen für eine Ansteckung), kommt es überall dort immer wieder zu gehäuftem Krankheitsauftreten, wo Menschen auf engem Raum zusammenleben, insbesondere in Familien, Heimen, Spitälern, Kasernen und Kindergärten. Die Ansteckung erfolgt über den Mund durch verunreinigte Hände, durch in der Luft schwebende feine Tröpfchen nach Erbrechen, durch Kontakt mit durch Noroviren verunreinigten Gegenständen oder durch Essen und Trinken von verunreinigten Lebensmitteln. Noroviren sind sehr resistent gegen Umwelteinflüsse (wie zum Beispiel Temperaturschwankungen) und können über zwölf Tage lang auf verunreinigten Flächen ansteckend bleiben.

Nachdem das Zollingerheim über diesen Befall Bescheid wusste, wurden alle nötigen Massnahmen eingeleitet. Besondere Beachtung und Vorsicht war in der Küche und Wäscherei geboten, und alle Angestellten wurden entsprechend informiert und geprüft.

Deutliches Krankheitsbild

Das Krankheitsbild zeigt sich so, dass 12 bis 48 Stunden nach der Ansteckung die Krankheit meist abrupt mit oft schwallartigem Erbrechen, massivem Durchfall und oft Bauch-, Muskel- und Kopfschmerzen beginnt. Vereinzelt kann noch Fieber dazukommen. Nach zwei bis drei Tagen ist die Krankheit überwunden. Als Behand-

lung ist vor allem auf genügend Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Verbreitung und Häufigkeit

Noroviren sind weltweit verbreitet. In Mitteleuropa treten Infektionen vor allem in der Winterzeit auf, sie können aber das ganze Jahr über durch Import aus anderen Regionen der Welt ausgelöst werden. In der Schweiz erkrankten pro Jahr schätzungsweise 400 000 Menschen an einem durch Noroviren verursachten Brechdurchfall.

Richtige Vorbeugung

Eine Impfung oder Medikamente zur Vorbeugung gibt es nicht. Wichtig ist eine gute Händehygiene, das heisst sehr gründliches Waschen mit Seife, insbesondere nach jedem Toilettengang. Ausserdem müssen häufig benutzte Gegenstände und Oberflächen, die mit Stuhl oder Erbrochenem in Kontakt gekommen sind, gereinigt und anschliessend desinfiziert werden.

Erkrankte Personen sollten keine Mahlzeiten zubereiten. Sind sie in gefährdeten Institutionen (Altersheime, Spitäler, Gastronomie, Schulen) tätig, sollten erkrankte Personen bis mindestens zwei bis drei Tage nach Abklingen der Symptome nicht zur Arbeit gehen und ebenso die verstärkte Händehygiene weiterpflegen.

Bei Unklarheiten oder Abweichungen vom erwähnten Krankheitsbild sowie anderen Symptomen oder Beschwerden ist es ratsam, dass die Person sofort ihren Hausarzt aufsucht.



Häufiges Händewaschen, speziell nach dem Toilettengang, ist gegen das Norovirus oberste Pflicht. (Fotos: pi)

Engelchen und Bengelchen in Himmel und Hölle

Halloweenparty im Jugi Muur

In Himmel und Hölle tummelten sich an der diesjährigen Halloweenparty Engelchen und Bengelchen, Feuer und Flamme für ein gemütliches, buntes und quirliges Treiben zwischen Feuer und eiskalten alkoholfreien Drinks.

Ein gelungener Abend war es, der bis auf ein paar wenige, denen es an der Party langweilig war, mit guter Laune auf den Nachhauseweg entliess.

Am Nachmittag wurden die Räume von Pascal, Yannick, Vanessa und dem Jugendarbeiterteam ganz toll dekoriert. Die Nebelmaschine und die Discolichter sollten später für Blitz und Donner in der Hölle sorgen und die Angebote in der Cafeteria himmlische Freude bereiten.

Um 20 Uhr öffneten sich die Tore für gut 60 Schüler/-innen der Oberstufe. Engel fanden nur wenige den Weg auf die Looren. Vampire und Teufelchen beherrschten die Szenerie. Es gab sogar einige wenige männliche Exemplare. Alle andern Herren kamen im gutbürgerlichen Look.

Die zum Abend passenden Brettspiele fanden keinen Zuspruch. Zu fetzig war die Musik im Discoraum, zu kühl die Drinks, zu verführerisch das Süsse oder Saure und zu lecker die scharfen Hotdogs.

Nach dem Tanzen in der Disco konnte man sich draussen abkühlen. Dass es in der Hölle nicht gefriert, bewies das lodernde Feuer auf dem kleinen Hügel des Jugigeländes, wo Susi Lindinger Maroni bereit hielt und wo zu gemächlicher Musik rund ums Feuer geschertzt, geschwätzt und getanzt wurde.

Derweil gab es an der Bar oft so viele Bestellungen, dass Rebecca Suter und Anna Hüssi etliche Hände mehr hätten brauchen können.

Der Sound der DJs, Pascal und Yannick, animierte zum Tanzen, doch nicht alle getrauten sich auf die Tanzfläche. Da waren die vielen Sofas im Discoraum eine willkommene Sitzgelegenheit!



Wer ist das schönste Teufelchen?

(Fotos: zvg)

An der himmlischen Bar war nach dem Wahlwochenende auch Zeit für hitzige Gespräche und feurige Parolen. Das Jugi bietet auch Platz für den Austausch von unterschiedlichen Meinungen und das Üben demokratischer Strukturen.

Der Abend bringt manchmal mit dem Bus auch neue Gäste auf die Looren, die schon besonders munter sind, weshalb auch nicht alle an der Jugiparty teilhaben können. Der geschützte Rahmen, der an unseren Jugendveranstaltungen geboten wird, schützt die Besucher/-innen vor unerwünschten Einflüssen und gibt manch einem jungen Maurmer die Gelegenheit, sich nicht auf der Strasse herumzutreiben.

Toll, dass sich alle an das auf dem Jugigelände und im Jugi generell geltende Alkoholverbot hielten. Schade nur, dass sie teilweise nicht schon früher am Abend an die Party gekommen waren.

Um 1 Uhr morgens waren alle Hotdogs und die Kürbismuffins verspiesen und die alkoholfreien eisblauen Special Drinks getrunken. Man soll das Fest verlassen, wenn es noch richtig schön ist ... und nach einer

solch tollen Stimmung schreibt sich ein Bericht auch um 2 Uhr nachts noch gut ... Ich persönlich freue mich schon auf die Halloweenparty von nächstem Jahr und hoffe, den Besuchern/-innen geht es genauso.

Brigitta Straub, Jugendbeauftragte



Rebecca Suter, die Praktikantin des Jugi, ist auch geschminkt.



Nach dem Schwofen muss ausgeruht werden.



Draussen am Feuer vor dem Jugi ist es auch schön.

Ihr langjähriges
Vertrauen alleine
reicht nicht...

...unser
Team

wird um zwei
starke Hände
erweitert!

Fabienne Tièche

Physiotherapie, Craniosacraltherapie

Maureen Rütsche

Akupunktmassage, Phytotherapie, Fussreflex, Physiotherapie

NEU: Jonas Pfeifle

Physiotherapie, Manualtherapie

therapiepraxis muntinga
Gassacherstrasse 12 (blaues Haus)
8122 Binz

Tel. 043 810 81 80 (Termine nach tel. Vereinbarung)

www.muntinga.ch

**Bei Trauma, Krankheit oder zur
Neuorientierung im Leben erhalten Sie
durch gezielten Stressabbau
den Zugang, Ihr Potenzial zu erkennen
und voll zu erhalten.**

Marlies Horn

Dipl. hol. Kinesiologin

Krankenkassen-anerkannt

8122 Binz, Gassacherstrasse 12

Telefon 043 366 07 25

horn-kinesiologie@sunrise.ch



**5½-Zimmer-
Reihen-
einfamilien-
haus**

in Maur/Ebmatingen per 2012
zu verkaufen.
Sehr schöne ruhige
Lage, unverbaubar,
Garage, Parkplatz

Kontakt unter
Maurmer Post,
Chiffre Nr. 11,
Hausacherstr. 12,
8122 Binz

DÖRFLI MAUR



Restaurant, Terrasse, Sali
Catering

Schweizer Spezialitäten

Bedientes Fumoir – am Wochenende
ist die Küche durchgehend offen!

Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9

8124 Maur, Tel. 044 980 13 80

doerfli-maur@hotmail.com

www.doerfli-maur.ch

**Beschlüsse der Delegiertenversammlung
vom 26. Oktober 2011**

1. Regionales Raumordnungskonzept (RegioROK) Glattal
– Genehmigung Hauptbericht Zukunftsbild 2030
– Kenntnisnahme Zusatzberichte «Zukunftsbild 2050»,
«Eignungsgebiete für Hochhäuser» und
«Strategie Arbeitsplatzgebiete»
2. Teilrevision regionaler Richtplan Glattal, Festlegung
Gebiete für verkehrsintensive Einrichtungen (VE), Ver-
abschiedung zur öffentlichen Auflage, Anhörung und
kantonalen Vorprüfung

Gegen die Beschlüsse der Delegiertenversammlung kann
gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz innert 30 Tagen,
von der Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Zürich
an gerechnet, schriftlich Gemeindebeschwerde beim Be-
zirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden. Die Be-
schwerde muss einen Antrag und dessen Begründung ent-
halten. Der angefochtene Beschluss ist, so weit möglich,
beizulegen.

Dübendorf, 26. Oktober 2011

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Teilrevision regionaler Richtplan Glattal

Mit Beschluss vom 26. Oktober 2011 hat die Delegiertenver-
sammlung der Zürcher Planungsgruppe Glattal die Teilrevision
des regionalen Richtplanes Siedlung und Landschaft betref-
fend die Festlegung von Gebieten für verkehrsintensive Ein-
richtungen (VE) zuhanden der öffentlichen Auflage und Anhö-
rung gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) ver-
abschiedet.

Die öffentliche Auflage während 60 Tagen findet statt vom
4. November 2011 bis 3. Januar 2012.

Während dieser Zeit kann jedermann zur Teilrevision des
regionalen Richtplanes Einwendungen erheben. Diese haben
einen genau bezeichneten Antrag und dessen Begründung zu
enthalten.

Die Unterlagen zur Teilrevision des regionalen Richtplanes lie-
gen jeweils von Montag bis Freitag während der ordentlichen
Öffnungszeiten auf den Gemeinde- und Stadtverwaltungen
der Verbandsgemeinden sowie im Sekretariat der Zürcher Pla-
nungsgruppe Glattal von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr
zur Einsicht auf.

Einwendungen sind schriftlich bis spätestens Ende der Aufla-
gefrist (Datum des Poststempels) einzureichen an: Zürcher
Planungsgruppe Glattal (ZPG), Sekretariat, Neuhoferstrasse 34,
Postfach, 8600 Dübendorf 1.

Dübendorf, 26. Oktober 2011

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Das Jugi Maur – ein guter Platz für Teenager

Porträt der Studentin und Jugi-Praktikantin Rebecca Suter aus Uster

Das Jugendhaus Maur ist nach dem Mittagessen ein ruhiger Ort. Überall hat es noch Spuren vom Mittagstisch, wo sich ja immerhin über 30 Teenager über den Mittag verpflegen. In der Küche sind sicherlich Tonnen von Material für das kommende Halloween-Fest.

Christoph Lehmann

Ob ich einen Kaffee wolle? «Ja, gerne.» Rebecca Suter bereitet ihn mir zu, und aus dem Hintergrund höre ich die Stimme der langjährigen Jugi-Leiterin Brigitta Staub sagen, dass die Person, welche Kaffee macht, der Chef des Jugis sei. Ein altes Bonmot. Im Falle von Rebecca Suter aus Uster ist dies aber nicht der Fall. Die junge Frau ist 22 Jahre alt und studiert im dritten Semester Soziale Arbeit an der ZHW in Zürich. Der Studiengang schliesst ein halbjähriges Praktikum ein, und Rebecca Suter hat sich dafür für das Jugi Maur entschieden, wo sie seit September bis Ende Februar 2012 an drei Tagen in der Woche arbeitet. Natürlich findet sie es schade, dass es dann schon wieder vorbei ist. Sie hat sich an das Jugi bereits gewöhnt und die Besucher, die von Rebecca schwärmen, offensichtlich auch an sie; es waren auch die jugendlichen Besucher des Jugis, die meinten, die MP solle über Rebecca ein Porträt schreiben, sie fänden sie megagut. Rebecca Suter freut sich darüber. Natürlich ist sie «nur» Praktikantin – es ist ihr bewusst – aber in einem kleinen Team wird man eben schnell zur vollwertigen Mitarbeiterin, die überall Hand anlegen muss. Rebecca Suter serviert den Kaffee. Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihrer Arbeit im Jugi erzählt. Absolut keine Probleme. Die Jugendlichen kämen gerne, und sie würde sich jedes Mal freuen, wenn viele von ihnen ins Jugi kommen würden, gibt sie zu verstehen. Viele? Ja, manchmal können es schon gegen 70 oder sogar noch mehr sein, und dann sei man natürlich entsprechend gefordert.

Gespräche und DJ-Kurse

Die Teenager suchen das Gespräch, suchen Gesellschaft, und Rebecca Suter liebt es, mit den Jugendlichen zu reden, sie zu Spielen zu motivieren und ganz allgemein ihre inspirierende Gesellschaft zu genießen. Sie erwähnt, dass es im Jugi DJ-Kurse gäbe und dass diese Kurse von den Jugendlichen auch rege benützt würden; jeder sein eigener DJ und die Freunde oder Kollegen haben Spass daran. Das Jugi ist eine Nulltoleranzzone, was Alkohol und Drogen sowie Gewalt betrifft. Es ist ihr ein Anliegen, dass diese Vorgaben auch restriktiv eingehalten werden. Wenn es Probleme mit den Jugendlichen geben

würde, dann am ehesten beim Littering, wo mangelndes Umweltbewusstsein offensichtlich wird, und wie sie es bei Begleitungen der mobilen Jugendarbeit Maur erleben würde. Sie möchte sich, obschon es ihr mit der Jugendarbeit gefällt, nicht auf diese festlegen und es offen lassen, wohin ihre Reise später gehen wird. Sie fügt hinzu, dass sie sich auch sehr stark für eine Tätigkeit bei einer Vormundschaftsbehörde interessieren würde. Überraschungen kann man bei der sympathischen Studentin sicher immer erleben.

Erfahrungen aus einem Schwellenland

So entschloss sie sich, nach der Schule in den Jahren 2008 bis 2009 für ein Hilfsprojekt nach Peru zu gehen. Dort hat sie Freiwilligenarbeit in einem Heim für Behinderte geleistet. Der soziale Dienst, Freiwilligenarbeit und Dienst an der Gesellschaft sind für sie keine Fremdworte. Das Engagement für sozial Schwächere findet sie selbstverständlich und hat aber Mühe mit der Selbstverständlichkeit in anderen Bereichen. In Peru hat sie erlebt, dass man mit kleinen Dingen sowohl Kinder wie Erwachsene schnell begeistern und bei ihnen ein inneres Feuer entfachen kann, während hier in der sozialen Arbeit, vor allem auch bei Jugendlichen, schon grösseres Geschütz aufgefahren und ein grösserer Aufwand betrieben werden müsse. Die Annehmlichkeiten, in der heutige Jugendliche leben, diese nicht mehr schätzen,



Rebecca Suter, Praktikantin im Jugi Maur.

(Foto: cl)

gibt ihr schon zu denken. In ihrer Arbeit mit den Teenagern versucht sie aus ihrer Erfahrung in Peru Nutzen zu ziehen und die Jugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass vieles, das bei uns selbstverständlich geworden ist, wieder mehr zu schätzen. Rebecca Suter lächelt und setzt sich an den Töggelikasten. Nachmittägliche Ruhe breitet sich im Jugi aus, doch alle freuen sich auf die kommende Halloweenparty. Deko und andere Goodies stehen bereit.

Firmennachricht

30 Jahre Witiker Optic

Die Witiker Optic AG – Optic 2000 feiert dieses Jahr Ihr 30-Jahr-Jubiläum. Es war schon immer das Anliegen von Witiker Optic, alle Wünsche optimal zu erfüllen und Brillenträgerinnen und Brillenträgern mit Professionalität und bester Beratung zur Seite zu stehen.

Die langjährige Partnerschaft mit hochwertigen Marken, wie z.B. Essilor, dem Erfinder des Gleitsichtglases Varilux, ermöglicht es, immer wieder hochwertige Brillenausstattungen anzubieten, die den individuellen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden angepasst sind.

Bei Witiker Optic finden Sie grosse Namen der Brillenmode wie Calvin Klein, Carl Lagerfeld, Tom Davies, Bulgari, Prada, Fendi, Ray Ban, ICI Berlin, Strada del Sol usw.

Am Jubiläumstag erhalten Sie alle diese Fassungen mit 30 Prozent Rabatt – und nicht nur das: Die 2. Brille gibt es für bloss 1 Franken dazu! Aber auch günstige Pauschalpreisbrillen stehen jederzeit zur Verfügung.

Wir laden ein: am Samstag, 5. November 2011, zwischen 11 und 15 Uhr, im Zentrum Witikon zu Weisswurst, Bretzel, Bier oder Süssmost.

Das Team von Witiker Optic AG – Optic 2000 freut sich auf Ihren Besuch.

KulturMaur

Voranzeige

Nahmad-Sammlung im Kunsthaus Zürich
**Monet, Matisse, Miró –
Und natürlich Picasso!**

Die Kulturkommission lädt zu einer Führung dieser einmaligen Ausstellung ein:
Donnerstag, 17. November 2011, 17 Uhr.

Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen: Telefon 043 366 13 40 (Susanne Graf) oder kultur@maur.ch

Ein ausführlicher Bericht erscheint in der MP vom 11. November 2011.

Für die Kulturkommission: Marianne Brender

Neu im Team

«Für Ihr gepflegtes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Nadia Rosenberger, Coiffeuse



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Wollen Sie einen komfortablen Reifen-
wechsel ohne Wartezeit reservieren?

Ganz einfach mit dem
Boxenstopp-Terminplaner auf
www.zweiweb.ch



www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00

F 043 366 21 08

Forchstrasse 111

Forch - Scheuren

Die beste Adresse für
beste Adressen –
vor Ort und weltweit.

Engel & Völkers Zürich Nord
Bülach · Wallisellen · Winterthur
Tel. +41 43 500 38 38 · zuerichnord@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerichnord

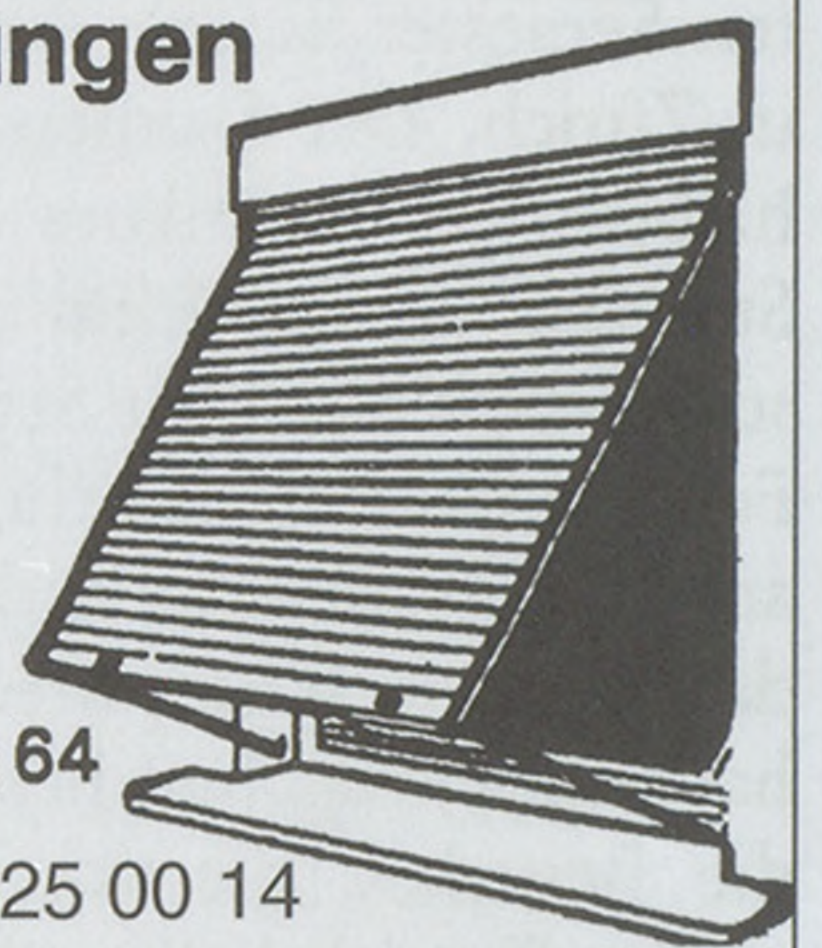


ENGEL & VÖLKERS

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Feiern Sie mit uns!



Sie sind herzlich eingeladen!

Wo? Im Zentrum Witikon

Wann? **5. November 2011**, von **11.00 bis 15.00 Uhr**

Programm: Bei **Weisswurst, Brezel und Bier oder Süssmost** entdecken Sie unsere faszinierenden Jubiläumsangebote und die neusten Brillentrends.

Optic 2000

Witiker Optic
Zentrum Witikon
Witikonerstr. 295
8053 Zürich



«Wänns brännt, rüücht und kracht, wääled mer 118»

Aeschmer Kindergarten übt zusammen mit der Feuerwehr

Die Feuerwehrkorps des Kantons und die Kantonale Gebäudeversicherung informieren über ihre Arbeit an den Schulen. Beat Wieser von Schutz & Rettung Zürich kam letzten Montag mit der Puppe Flori nach Aesch in den Kindergarten von Cordelia Di Benedetto; Begleitet wurde er vom Kommandanten der Feuerwehr Maur, Beat Fenner.

Christoph Lehmann

Beat Wieser setzt sich zum Kreis der Kindergärtler. Er bietet ihnen das «Du» an, weil, wie er hinzufügt, sich innerhalb der Feuerwehr alle Du sagen und ja schliesslich alles sehr schnell gehen muss; das umständliche Herr und Frau als Anrede würde da nur stören und Zeit verbrauchen. Bevor er beginnt, nimmt er eine Puppe namens Flori, nach dem Schutzpatron Florian der Feuerwehr, hervor; diese Puppe bricht das Eis zwischen ihm und den kleinen Zuhörern. Er erzählt von der Arbeit der Feuerwehr und erwähnt einen Papagei, den die Feuerwehr Maur einmal retten bzw. einfangen musste. Doch jedes Mal, als die Feuerwehrleiter am Baum aufgestellt war, flog dieser weg. Beat Fenner hatte schliesslich die Idee, den Papagei zu bespritzen, sodass seine Flügel schwer und fluglahm wurden. So gelang die Rettung, und die Kinder lachten.

Beat Wieser stellt viele Fragen: Was macht die Feuerwehr? Wie erfährt die Feuerwehr, dass sie ausrücken muss? Ist Rauch giftig? Was macht man mit brennenden Zündhölzern? Die Kinder strecken auf und antworten. Ein Mädchen erzählt von einer selbst erlebten Geschichte einer Katzenrettung von einem hohen Baum, ein Bub meint, dass man aber einen Vulkan nicht mit Wasser der Feuerwehr löschen könne. Oder? Die Kindergärtler sind interessiert und schreien laut «jaaaaaa...», als Beat Wieser meint, sie könnten sich ab 14 Jahren bei der Jugendfeuerwehr mel-



Wie melde ich ein Feuer richtig an die Feuerwehr?

(Fotos: cl)

den. Bis dahin ist aber noch ein langer Weg, und zuerst muss einmal das richtige Anzünden von Kerzen mit einem Zündhölzchen geübt werden.

In 4er-Gruppen üben dies die Kinder zusammen mit den Feuerwehrmännern und singen «Exgüsi Frau Büsi, wi zünded mers Züsi, es Zündhölzli a...?» Richtig, immer in Abstand vom Gesicht und das Streichholz auf der Schachtel von einem wegstreichen! Das Hölzchen mit der Flamme flach halten und den Kerzendocht am oberen Ende entfachen. Danach sofort ausblasen und das erloschene Streichholz in den bereitgestellten Wasserbecher entsorgen. Einige Kinder machen dies zum ersten Mal, und nach zwei, drei Versuchen gelingt es ihnen zur Zufriedenheit von Kindergärtnerin Cordelia Di Benedetto. Ein Kind fragt, ob die Kerzenflamme höher wird, wenn sie nochmals angezündet würde.

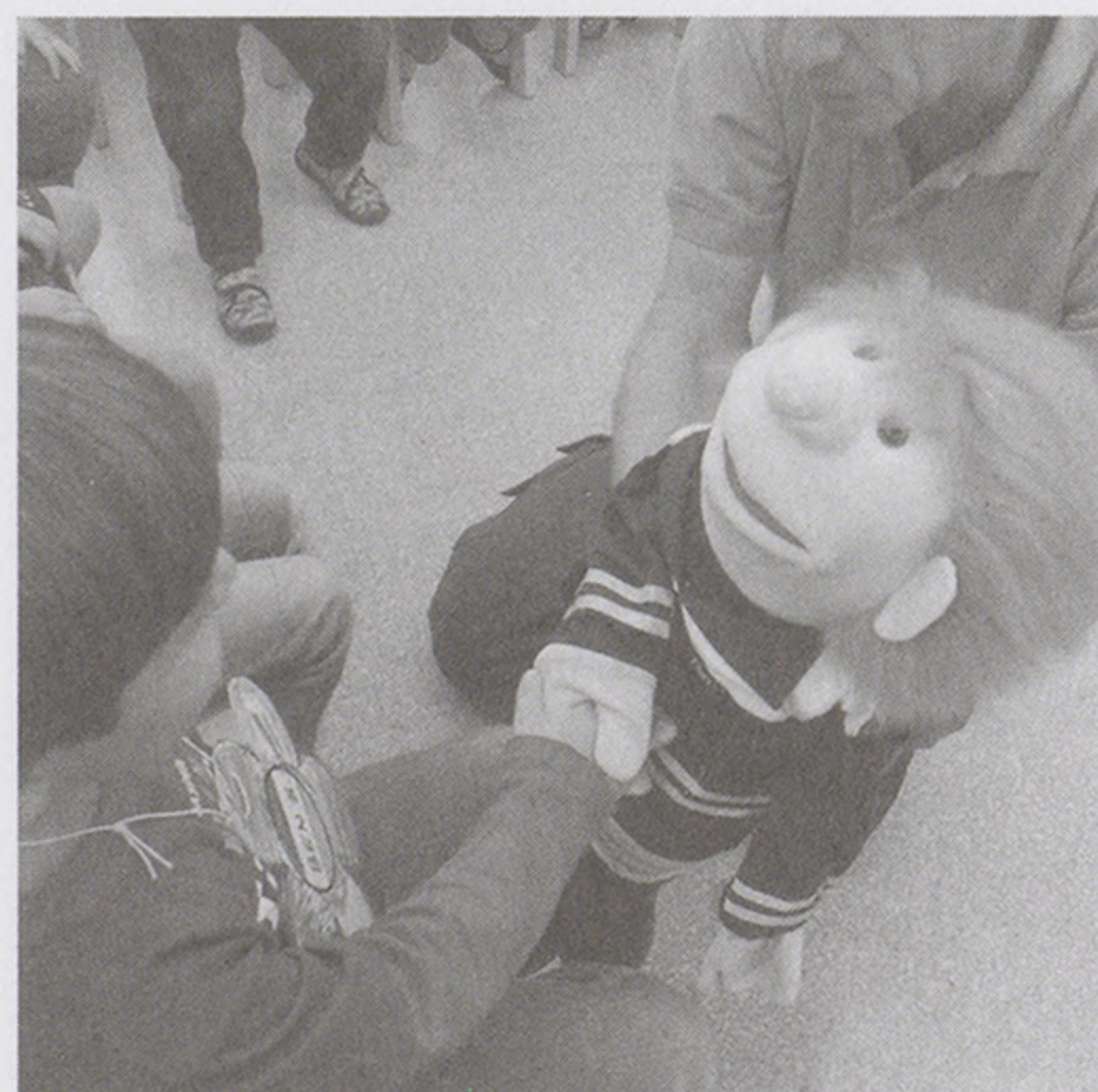
Während die einen den Umgang mit den Streichhölzern üben, erzählt Beat Wieser den anderen Kindergärtlern, wie

im Falle eines Feuers im Kindergarten genau vorgegangen werden muss. Dazu hat er zwei Telefonapparate in die Mitte des Kreises gestellt und übt zusammen mit den Kindern das richtige Melden eines Feuers. Wo ist der Sammelplatz? Wissen das die Kinder? Frau Di Benedetto meint, dass es sicher nicht alle Kinder in der Schuleinheit Aesch wissen. Beat Fenner von der Feuerwehr Maur und Beat Wieser werden diese Informationsveranstaltung in der nächsten Zeit auch der Maurmer Mittel- und Oberstufe anbieten. Der Sammelplatz im Schulhaus Aesch ist der Fussballplatz, wohin sich die Kinder begeben.

Bevor die Veranstaltung fertig ist, müssen die Kinder, jedes einzeln, der Puppe Flori noch mit Handdruck das Versprechen abgeben, dass sie nie ein Streichholz ohne die Anwesenheit einer erwachsenen Person entfachen. Flori ist zufrieden, und die Kinder dürfen sich noch unter grossem Getöse an das Feuerwehrauto machen und mit dem Schlauch spritzen.



Das Anzünden mit einem Streichholz will gelernt sein.



Versprechen an Flori, nie ohne die Anwesenheit eines Erwachsenen ein Streichholz zu entfachen.



Alle wollen am Schluss spritzen.

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmingen

078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege

Fuss French Gel

Wellnessbehandlungen

Nagelspangen

Nagelprothetik

Lymphdrainage

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Shopping-Fahrten

(Abzüglich deutsche
MWSt bis 19%)



Nach Konstanz Fr. 30.–/Person
jeden Mittwoch von 13 bis 20 Uhr

Nach Waldshut Fr. 30.–/Person
jeden Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Wir holen Sie zu Hause ab und bringen
Sie wieder nach Hause zurück.
Fragen? – Jetzt buchen direkt bei:

Edi Chrobot, Tel./SMS 079 401 20 51
Airport-Shuttle-Taxi Zürich/Ebmingen



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1

8123 Ebmingen

Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch

www.malergangartner.ch

SPORT PFISTER

Skilanglauf: seit 38 Jahren die Nr. 1 im Kanton!

LL/SKI/SB: Zuerst mieten, testen, dann kaufen.

Bei uns jetzt Ski und Snowboard mit 20%

8610 Uster, Industriestrasse 3–5,

direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,

044 942 44 00, www.sportpfister-uster.ch

sdbu

Soziale Dienste Bezirk Uster

Wir stehen Ihnen zur Verfügung,

- wenn Sie Fragen zum Thema Sucht haben
- wenn Sie oder Angehörige Probleme im Umgang mit Alkohol oder anderen Substanzen haben

Fachstelle Sucht
Bettlistrasse 22
8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20
sucht@sdbu.ch
www.sdbu.ch

Kaufe jede Münzsammlung!

Ob gross oder klein.

Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen,
Restgeld, alte Banknoten usw.

Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen

bei uns
ab Lager

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

Ebmingen, Binz, Maur

Wanted: Einfamilienhaus

mit kleinem Garten und mindestens 4
geschlossenen Zimmern. Angebote bis
CHF 1'600'000.–. Wir danken für Ihre
Hinweise.

www.walde.ch/verkaufen



WALDE & PARTNER

Gabriella Grossenbacher
+41 44 396 60 54

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

“Kunststoff in Bestform”

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Dem Sieger ein Muni aus Maur

Stier-Taufe «Burkhard von Opfikon»

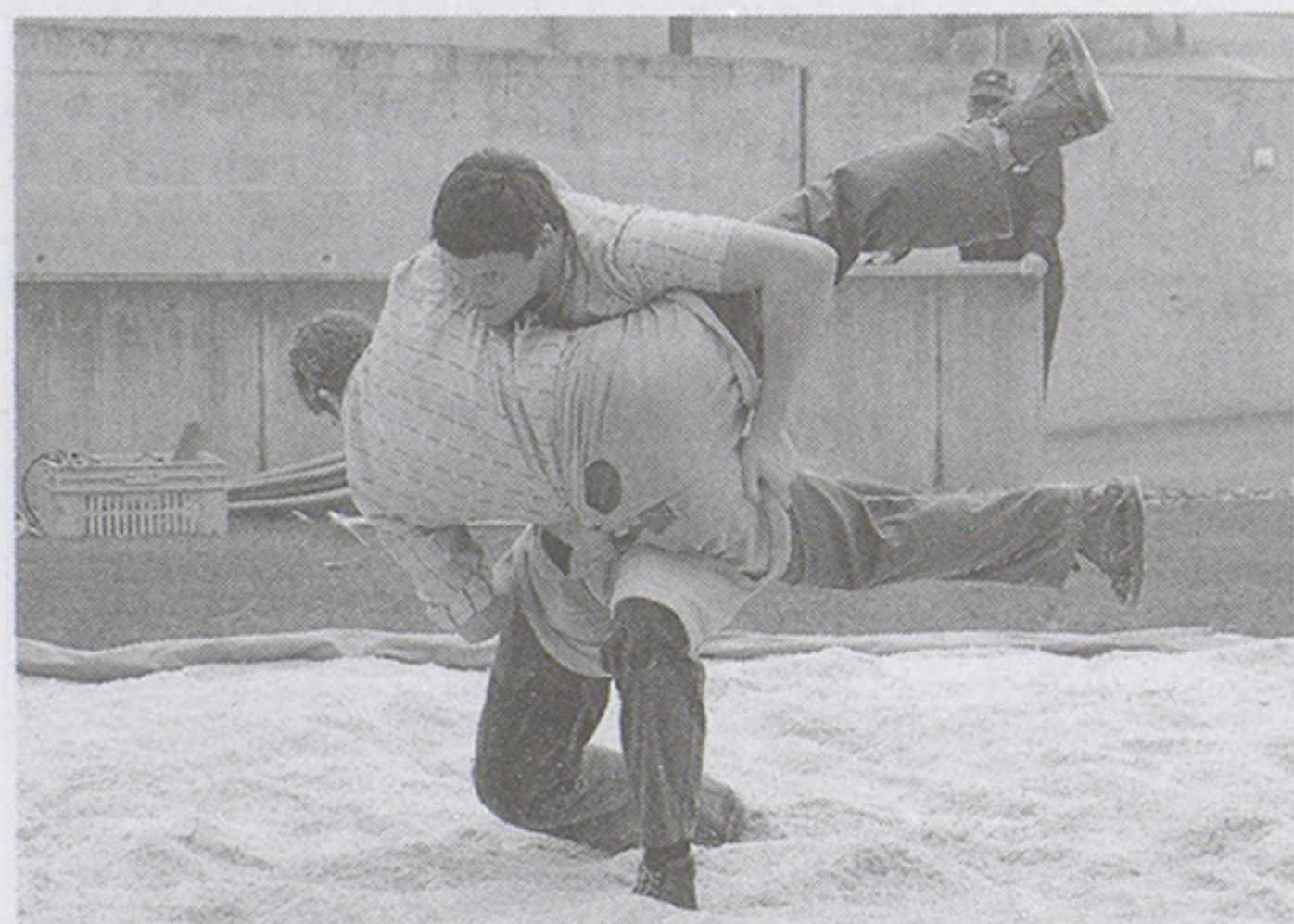
Erst ging die Fahrt mit dem noch namenlosen Prachtsstier von Bauer Werner Burkhard vom Betrieb auf der Forch nach Egg auf die Waage. Das Gewicht des Schwingerpreises sollte bei der Muni-Taufe in Opfikon-Glattbrugg im Rahmen eines Wettbewerbs erraten werden. Der Hauptpreis aus Maur ist für das Zürcher Schwingfest 2012 vorgesehen. Der Schwingclub Zürich und die Stadt Opfikon als Austragungsort feierten am letzten Samstagmittag die Taufe und den Schwingsport in einer kleinen Runde.

Sandro Pianzola

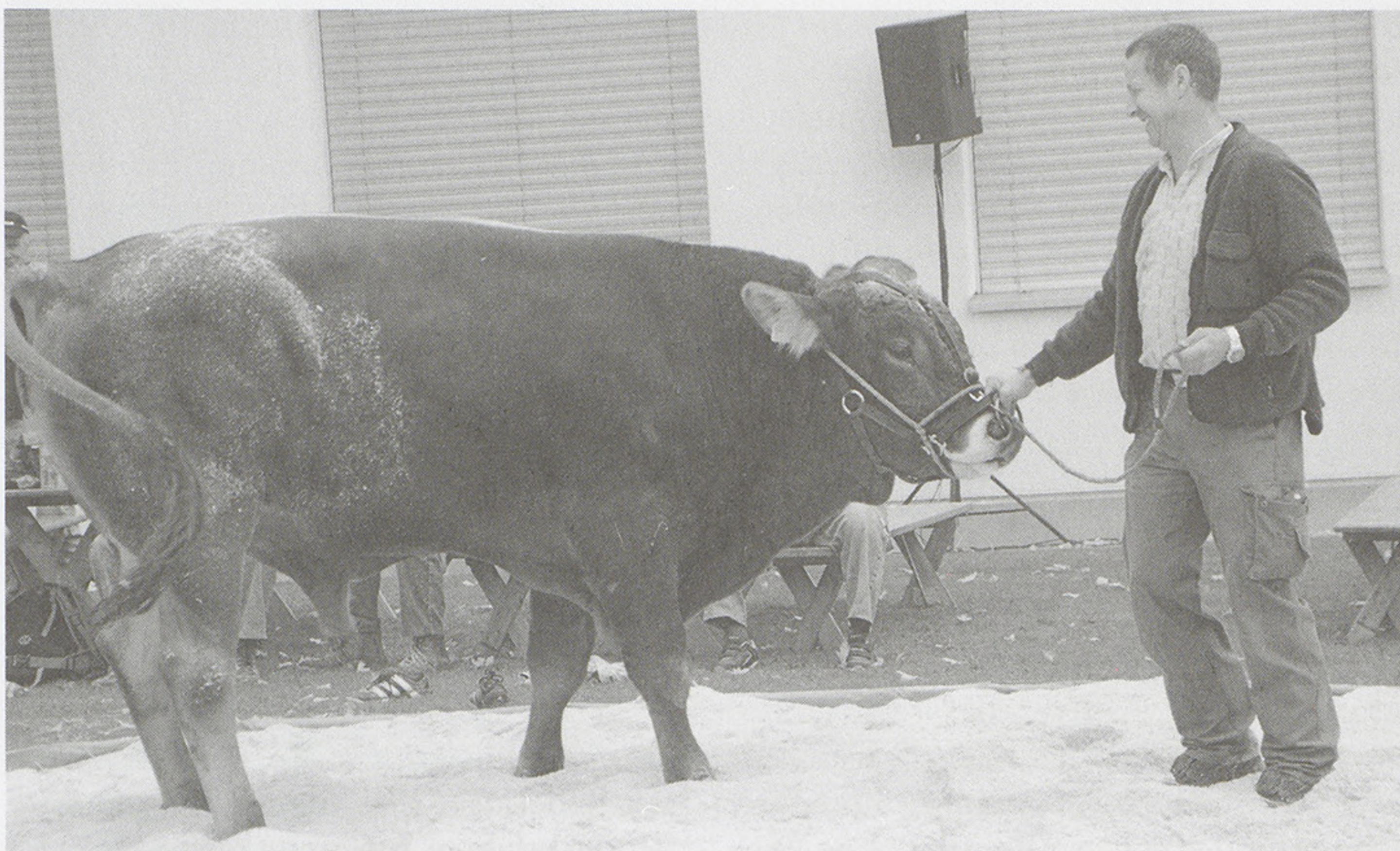
Im Vorfeld der Kantonalen Zürcher Schwingtage 2012 stand bei dieser Veranstaltung in Opfikon die Taufe des Hauptpreises auf dem Programm. Direkt vor dem Gemeindehaus der Stadt Opfikon errichteten die Verantwortlichen des Schwingclubs Zürich einen Sägemehrling, um mit ihren eigenen Clubmitgliedern den Schwingsport auch einer breiten Bevölkerung und Interessierten etwas näherzubringen.

Zur selben frühen Samstagmorgensstunde wurde auf dem Bauernhof von Werner Burkhard sein noch namenloser Muni in einen Tiertransportanhänger verladen. Auf nach Egg, zur Landi, um das erstaunlich ruhige Tier zu wägen. Das Gewicht sollte im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs an der Taufe von den Anwesenden erraten werden. Und alle machten an diesem Ratespiel mit. Drei Personen, die mit ihren Schätzungen am nächsten beim Gewicht des Stiers lagen, gewannen kleine Preise und wurden für das Kantonale Zürcher Schwingfest eingeladen. Dort können sie dann komfortabel auf der Tribüne Platz nehmen. Der Sieger erhielt zusätzlich zur Einladung ans Schwingfest auch noch 100 Glatt-Taler für einen Einkauf im Glattzentrum.

Obwohl die Taufe in kleinem Rahmen abgehalten wurde, boten die Verantwortlichen interessante und unterhaltsame Darbietungen. Direkt in der Wiese vor dem Gemeindehaus kämpften einige Ringer im speziell errichteten Sägemehrling.



Der Schwingclub Zürich zeigte im Sägemehrling interessanten Schwingsport.



Maurmer Bauer Werner Burkhard führt den zweijährigen Stier «Burkhard von Opfikon» vor. (Fotos: pi)

Spannend waren dann die Erklärungen über die Punktvergabe und die Zusatzinformationen eines fachkundigen Schiedsrichters. Kurz vor der Mittagszeit kam es dann zum Höhepunkt, als Werner Burkhard seinen Muni in den Sägemehrling führte und den Anwesenden zur Schau stellte. Dabei zeigte der Muni doch schon seine Kraft, und es stellte sich beinahe die Frage, wer hier nun mit wem ringt im Sägemehl. Als Taufgotte und Taufgötti konnten für den Schwingclub Zürich zwei Prominente gewonnen werden: Aus dem Jodlerduo Christine Rüttimann und der sehr bekannte Ex-Mister Schweiz, Renzo Blumenthal. Der einst schönste Schweizer aus dem Jahre 2005 ist ja selbst Bauer, und er erzählte auch einige Episoden aus seinem Privatleben, bevor die beiden eine Namenstafel als Zeichen der Taufe enthüllten. Der Name: Burkhard von Opfikon. Dies hat lustigerweise eine Doppelbedeutung: Der Stier stammt von Werner Burkhard, und im Wappen der Stadt ist auch ein Burkhard de Opphinkon enthalten, der im 13. Jahrhundert am Ort residierte und als erste amtlich registrierte Person in Erscheinung trat. Renzo Blumenthal erklärte, dass der Maurmer Stier am darauffolgenden Sonntag, also dem 30. Oktober, genau zwei Jahre alt wurde.

Die Frage ist berechtigt: Wieso findet ein Maurmer Muni den Weg als Hauptpreis zum Zürcher Kantonalen Schwingverband für das Jahr 2012? Dies liegt daran, weil der Preisspender – das ist die Stadt Opfikon selbst – einen schönen Muni suchte und diesen auf dem Bauernhof der Familie Rachel und Werner Burkhard fand. Die gesamte Familie Burkhard setzt sich sehr für den Schwingsport ein, und drei der vier Söhne schwingen auch aktiv mit. Doch wegen schulischen Verpflichtungen, die heute ganz klar vorgehen, darf man sie

nicht als «Profischwinger» bezeichnen. Auch oft binden langwierige Verletzungen, die in dieser Sportart sehr häufig sind, die Schwinger wieder etwas zurück.

Zürcher Kantonschwingfeste

Seit der Gründung des Zürcher Kantonal-Schwingerverbandes im Jahre 2011 wird das Zürcher Kantonschwingfest jährlich durchgeführt. Beim Betrachten der Siegerliste wird ein Stück Zürcher Schwinger Geschichte erzählt. Dominierende Schwinger waren Karl Meli mit zwölf Siegen, Walter Flach mit neun Siegen, Fritz Hagmann mit acht Siegen sowie Arnold Forrer und Christian Vogel mit je vier Siegen.

Reservieren Sie sich jetzt schon das Datum des 102. Zürcher Kantonal-Schwingfestes vom 13. Mai 2012 in Opfikon bei Glattbrugg. Zu besichtigen gibts ganz bestimmt den Muni aus Maur. Vielleicht gibt es auch einen Sieg der Burkhard-Söhne zu feiern?



Taufgotte Christine Rüttimann und Taufgötti Renzo Blumenthal mit der Taufurkunde.

Zur «Gewinnverteilung» nach Zumikon

Das Restaurant «Zum Griech» hielt seine Türen verschlossen

Die Maurmer Post berichtete in ihrer Ausgabe Nr. 42 vom 21. Oktober 2011 über mögliche «dubiose Gewinnspiele in Ebmingen». Nachdem am Montag das Restaurant «Zum Griech» normalerweise geschlossen hat, wusste Wirt Ioannis Kapetanidis nicht, ob doch noch Gäste zu der in privaten Briefen angekündigten «Gewinnverteilung» kamen.

Sandro Pianzola

Die Schar am Montagnachmittag um 15 Uhr war klein. Etwas weniger als zehn Personen haben sich vor dem Restaurant «Zum Griech» eingefunden. Der angekündigte «Gewinn-Zustellservice» hätte laut dem Schreiben im Restaurant in Ebmingen stattfinden sollen. Dies alles ohne Wissen des Wirtes. Und die Veranstalter haben nun ihre Rechnung «ohne den Wirt gemacht». Denn dieser öffnete sein Restaurant nicht für eine solche doch etwas undurchsichtige Veranstaltung.

Um 15 Uhr waren doch knapp zehn Personen zum «Griech» gepilgert, um eventuell doch noch einen Eindruck gewinnen zu können, wo und wie diese angekündigte Preisverteilung stattfinden soll. Doch Wirt

Ioannis Kapetanidis informierte die ankommenden Interessierten, dass es sich hier um ein Versehen handelt. Er weiss nichts von dieser Veranstaltung, und das Restaurant ist und bleibt geschlossen. Etwas Ratlosigkeit macht sich breit, Unmut kommt auf. «Was soll das Ganze?», fragt eine ältere Dame in die Runde. Aber nicht nur Interessierte sind gekommen. Auch Personen, die von dieser Art Gewinnspiel Kenntnis haben und die Leute warnen wollten.

Von Ebmingen nach Zumikon

Die Uhr zeigte einige Minuten nach 15 Uhr, als eine ältere Dame ein Schreiben vorzeigte, in dem orientiert wurde, dass der Gewinn-Zustellservice neu in Zumikon stattfindet. Wer alles von der Programmänderung erfahren hat, weiss niemand in der Runde. Die drei Personen, welche die Interessierten warnen wollten, setzten sich auch sogleich in ihre Autos und nahmen vor Ort in Zumikon im Restaurant Triangel einen Augenschein. In Zumikon angekommen, auch wenn es etwas verspätet war, konnte man doch mit «Angestellten» der Gewinn-Firma kurz sprechen. «Wir sind nur von der Firma angestellt und machen unseren Job», hiess es in deutscher Schriftsprache. Inter-



Wirt Ioannis Kapetanidis informiert die Interessierten des «Gewinnservices», dass so was in seinem Lokal nicht stattfindet. (Foto: pi)

sierte Personen waren schon in einem Raum verschwunden. Was dann hinter verschlossenen Türen alles ablief, konnte die Maurmer Post nicht mehr in Erfahrung bringen. Wichtig ist aber, dass wache Maurmer Bürger das «dubiose Gewinnspiel» erkannten und dieses aus unserer Gegend verbannen konnten. Es bleibt zu hoffen, dass die Veranstalter in dem Sinne unsere Gegend in Zukunft verschonen und wir lieber zu einem feinen Essen zum «Griech» oder in eine andere Gaststätte gehen. Somit soll ein schöner Abend den echten Gewinn darstellen.

Inserate

Mit der Natur
Leben für morgen

**Berger's
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Jeden Samstag frisch:
Brot und Zopf**

Aktuell: Räbeliechtli

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Zu verkaufen
sehr gut erhaltener
Reitsattel
und ein Paar
neuwertige Reitstiefel
Gr. 39. Preis nach Absprache.
Telefon 043 366 03 79

Gartenbau- und Gartenpflege
Kuno Holdener
Stuhlen · 8123 Ebmingen
Tel. 044 975 20 30
Naturnahe Gartenanlagen,
Natursteinarbeiten, Neuanlagen,
Umänderungen, Unterhalt, Rasenpflege

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Unterstützt Sie Ihre Mobile- & PC Elektronik in Ihren täglichen Aktivitäten optimal?

computercoach.ch

Ihre Lösung ist rasch verfügbar!

iPhones, Smartphones, richtige Apps, Synchronisation, E-Books, Tablets PC, Viren/Spam-Filter, Office Anwendungen, Datensicherheit & -wiederherstellung, Internetkommunikation

Verkauf: Hardware-Software
Installation-Betreuung-Schulung

www.computercoach.ch
www.hum.ch, info@hum.ch
HUM DATA, Andreas Heberlein
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker beim Gewerbeapéro

Der traditionelle Maurmer Gewerbeapéro von letzter Woche konnte mit einem besonderen Gast aufwarten: Ernst Stocker, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich.

cl. Auf Einladung des Gemeinderates Maur hin hat sich Ernst Stocker bereiterklärt, sehr gerne vor den Maurmer Gewerbevertretern zu sprechen. Der Volkswirtschaftsdirektor ist ja auch Vorgesetzter von Gemeindepräsident Bruno Sauter, was in Sauters kurzer und sehr launiger Ansprache auch klar wurde. Gegenüber der MP meinte Ernst Stocker, dass er sehr gerne in Maur sei, weil das eine wohlhabende Gemeinde sei und ihn dies als Volkswirtschaftsdirektor natürlich freuen würde. In seiner Ansprache wurde auch deutlich, dass ihm die Anliegen der Wirtschaft und des Gewerbes am Herzen liegen. Er, als Mitglied der Kommission für Entlastungsfragen der Wirtschaft / des Gewerbes, würde es vorziehen, anstatt im Büro zu sitzen, mit den Leuten so wie hier in Maur in Kontakt zu kommen, um zu verstehen, wo die Sorgen drücken. Ernst Stocker fand in seiner freien und persönlich gestalteten Rede in der Maurmer «Schifflande» ganz eindeutig sein Publikum. Weit über 50 Gewerbetreibende folgten der gemeinderätlichen Einladung und nickten dem Referen-



Ernst Stocker mit Gemeindeschreiber Markus Gossweiler und Gemeindepräsident Bruno Sauter im Gespräch. (Foto: cl)

ten still zu. Nur einmal war ein leises Rausen, verwundertes Zurückrufen im Saal zu vernehmen, als Stocker meinte, dass das Verhältnis zu Deutschland gut sei. Stockers Rede ging auf die Sorgen der Kantonalen Volkswirtschaftsdirektion rund um die Eurokrise und der damit verbundenen Gefahren für den Kanton Zürich ein. «Wenn es Europa gut geht, geht es der Schweiz hervorragend. Wenn es Europa

schlecht geht, dann leidet auch die Schweiz», meinte er dazu. Dem kantonalen und schweizerischen Gewerbe machte Ernst Stocker Komplimente und stellte es als Rückgrat und Ausbildungsmotor unserer Wirtschaft dar. Nach seiner Rede nutzten einige Gewerbler die Gelegenheit, mit Ernst Stocker ins Gespräch zu kommen und sicher auch von ihren Sorgen zu erzählen.

Kaum saniert, gibt es schon wieder einen neuen Belag

Aescherstrasse beim Schulhaus Looren ist uneben und erschüttert die Fahrzeuge

Vor einigen Monaten wurde die Aescherstrasse ausgangs Aesch während Monaten saniert. Kaum fertig gestellt, beschwerten sich sensible und aufmerksame Autofahrer beim kantonalen Strasseninspektorat in Hinwil, dass die Strasse ungebührliche Stösse auf die Stossdämpfer ihrer Fahrzeuge abgeben würde. In Garantiarbeit wird nun im nächsten Jahr ein neuer Belag aufgezogen.

Christoph Lehmann

Die Sanierungsarbeiten hätten eigentlich noch in diesem Herbst erledigt werden müssen. Dass nach Auskunft von Herrn Leuenberger vom Kantonalen Strasseninspektorat in Hinwil unsichere Wetter hätte aber einen Strich durch diese Rechnung gemacht, und ein neuer Belag wird frühestens im April 2012 aufgezogen. Dafür braucht es mindestens eine Woche lang warmes und beständiges Wetter und eine Strassensperrung von 2 bis 3 Tagen. Vom Leiter der Unterhaltsregion IV des Kantonalen Tiefbauamtes ist in Er-



Neu sieht sie aus, aber holprig ist sie dennoch: die neue Aescherstrasse beim Schulhaus Looren.

(Foto: cl)

fahrung zu bringen, dass öfters Baumängel von Strassenbenützern gemeldet werden, selten aber würden diese zu einer nachträglichen Reparatur oder Sanierung führen. Im Falle der Aescherstrasse wären die Reklamationen aber berechtigt gewesen, und ein Abfräsen des Belages und eine Erneuerung seien deshalb nötig.

Diese vom Bauunternehmer in Garantie zu leistende Arbeit kostet den Steuerzahler

laut Kantonaalem Tiefbauamt nichts. Weshalb aber die Mängel nicht auch vom gleichen Amt anlässlich der Abnahme selber festgestellt wurden und von Verkehrsteilnehmern gemeldet werden mussten, konnte vom Amt nicht in Erfahrung gebracht werden. Von Herrn Leuenberger wurde lediglich festgehalten, dass aufgrund eines technischen Defektes des Baugeräts der Asphalt uneben eingebaut worden sei.

Bauarbeiten mit teilweisen temporären Verkehrsanordnungen

Mattacherweg, Binz-Ebmatingen Neubau Wasserversorgungsleitung

Die Bauarbeiten seit Mitte September dauern noch bis voraussichtlich Mitte November 2011 an. Der Weg bleibt deshalb weiterhin gesperrt.

Hauflandweg, Binz Ersatz Wasserleitung

Der Ersatz der alten Wasserleitung hat am 2. November 2011 begonnen. Die Bauarbeiten dauern bis voraussichtlich Ende November 2011. Der Weg bleibt bis Bauende gesperrt.

Verlegung Rausenbach, Maur Bachöffnung Berg

Der eingedolte Rausenbach unterhalb der Platten ist bei Hochwasser überlastet. Nächste Woche beginnen die Bauarbeiten für eine neue rund 100 m lange offene

Bachführung. Die Bauarbeiten können im Winter unter Beibehaltung der alten Bachführung ausgeführt werden.

Die Wegverbindung (teilweise über Privatgrund) zwischen Alter Zürichstrasse und Fällandenstrasse wird aufgehoben. Nächstes Jahr muss bei der Bachquerung und der Bauetappe im Gewässer eine Zeit lang die Alte Zürichstrasse gesperrt werden. Die gesamten Bauarbeiten dauern bis Mitte 2012.

Die Bauherrschaft, die Bauleitungen und die Bauunternehmer werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten. Wetterbedingte Verschiebungen bleiben vorbehalten. Die Signalisationen sind zu beachten.

Gemeinde Maur: Abteilung Hoch-/Tiefbau

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 5. November 2011

Bis spätestens um 8.00 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Urs Bräcker, Tel. 076 380 27 41, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 5. November 2011, geöffnet von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Pfarrwahlen 2012 – Publikation Wahlenordnung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Maur

1. Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 29. September 2011 beschlossen, den Stimmberechtigten die Bestätigung von Pfarrer Kurt Gautschi auf der ordentlichen Pfarrstelle Forch mit einem Beschäftigungsgrad von 100%, Pfarrerin Karolina Huber auf der gemeindeeigenen Pfarrstelle mit einem Beschäftigungsgrad von 50%, Pfarrer René Perrot auf der ordentlichen Pfarrstelle Ebmatingen/Binz mit einem Beschäftigungsgrad von 100% für die am 1. Juli 2012 beginnende Amtsdauer 2012/2016 zu beantragen.
2. Die Kirchenpflege hat davon Kenntnis genommen, dass sich alle Pfarrerinnen und Pfarrer der Wahl stellen wollen.
3. Es findet gemäss Art. 253 der Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich in Verbindung mit § 118 des Gesetzes über die politischen Rechte die Wahl für alle in Ziffer 1 erwähnten Pfarrerinnen und Pfarrer an der Urne statt. Die Urnenwahl findet am 11. März 2012 statt.
4. Die Wahlen erfolgen unter dem Vorbehalt einer Änderung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen während der Amtsdauer.
5. Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, Postfach, 8610 Uster erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.
6. Mitteilung an den Gemeinderat der Politischen Gemeinde Maur, an den Bezirksrat sowie an den Kirchenrat.
7. Amtliche Veröffentlichung im Amtsblatt «Maurmer Post» vom 4.11.2011.

Maur, 29. Oktober 2011

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege
Der Präsident: Die Aktuarin:
Peter Scheuermeier Bea Auderset

Gültigkeit der Kehricht- und Grüngut-Gebührenmarken 2011

Der Tarif für die Abfuhr von Kehricht und Grüngut bleibt im Jahr 2012 unverändert.

Somit können Sie die Gebührenmarken 2011 bis 31. Januar 2013 verwenden.

Gesundheitssekretariat

Anmelde- und Kündigungstermin für das 2. Semester 2011/2012 der Musikschule Maur

Bis am 30. November 2011 können Sie Ihren Sohn/Ihre Tochter für ein Fach an der Musikschule anmelden. In der Regel wird an der Musikschule Maur im Instrumentalunterricht Einzelunterricht erteilt. Gruppenunterricht wird in den Fächern Blockflöte und Gesang angeboten. Voraussetzung ist die gleichzeitige Anmeldung mehrerer Schüler/-innen mit gleichem Alter und gleichem Wohnort.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur unter www.schule-maur.ch, Online-Schalter, heruntergeladen werden. Das 2. Semester beginnt am Montag, 6. Februar 2012.

Für bereits angemeldete Kinder geht der Unterricht im 2. Semester automatisch weiter, wenn dieser nicht bis zum 30. November 2011 schriftlich gekündigt wird. Beim Wechsel auf ein anderes Instrument muss der Unterricht für das bisherige Instrument ebenfalls fristgerecht gekündigt werden. Der **Instrumental-Gruppenunterricht kann nur per Ende des Schuljahres gekündigt werden!**

Das Angebot der Musikschule Maur

Einzelunterricht:

Akkordeon, Block- und Altflöte, Cello, Djembe, Gesang, Gitarre, E-Gitarre, Harfe, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug klassisch und modern, Trompete, Violine, Viola, Musizieren mit therapeutischer Begleitung.

Die grosse Erbschaft (2011) – Dokumentarfilm von Fosco und Donatello Dubini

Kino in der Mühle

Montag, 14. November, 20 Uhr

Ein Telefonanruf. Das Haus der Grosseltern sei abgebrannt, so Vater Lino. Und so begibt sich der Filmemacher Fosco Dubini nach Lodrino, einem 500-Seelen-Dorf im Tessin, in dem einst seine Grosseltern lebten. Gemeinsam mit dem Vater durchstöbert er das von einem Brand arg in Mitleidenschaft gezogene Haus. Die russbedeckten Lampen, Figuren, Teller werden zum Schattenspiel und wecken Foscós Jagdfieber. Die geizige Grossmutter soll hier in dem brandgeschädigten Bau einen Schatz versteckt haben. Mit der Kamera begleitet wird Fosco von seinem Bruder Donatello. So öffnet sich ein scheinbar totes Haus wie ein Füllhorn von Leben und Schicksalen. Oder wie Marx es formuliert: «Das Gehäuse zeigt wie kein anderes diese aus Kalkül und Not geborene Übereinkunft der Einwanderer.» Die grosse Erbschaft ist ein sehr persönliches Filmdokument, das mit leicht ironischem Unterton ein wunderba-

Gruppenunterricht:

Blockflöte, Gesang, Akro-Tanz, Hip-Hop, Klanggarten für Kinder im 1. Kindergarten, Djembe.

Weiter gehören zum Angebot der Musikschule die Musiziergruppe, die Streicherensembles, das Jugendorchester und die Singschule für Kinder im 2. Kindergarten bis zur 3. Klasse.

Das Angebot der Musikschule Maur mit den von der Gemeinde subventionierten Tarifen steht Schülern/-innen und jungen Erwachsenen ab Schuleintritt bis zum vollendeten zwanzigsten Altersjahr zur Verfügung. Danach erlischt der Anspruch auf subventionierten Unterricht. Die Musikschule bietet aber auf allen Instrumenten auch Unterricht für Erwachsene an. Die Detailinformationen mit den Tarifen finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter «Angebot für Erwachsene».

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Musikschule Maur: René Vogelbacher, Schulleiter

Vorankündigung

Am Mittwoch, 21. Dezember 2011, um 18.15 Uhr, findet in Kombination mit dem Adventsfester beim Chinderhuus Muur in Maur das Weihnachtskonzert der Bläser unter der Leitung von Christian Bruder statt.

res Vermächtnis ist. Auch mit, von und für den im Frühjahr verstorbenen Donatello Dubini.

Wir freuen uns sehr, dass Cardo Dubini, der Produzent des Films und Dritte der in Zürich aufgewachsenen Dubini-Brüder Gast sein wird bei uns im Kino in der Mühle. Er wird im Anschluss an die Vorführung unsere Fragen beantworten und bestimmt die eine oder andere interessante Ergänzung zum filmischen Schaffen seiner Familie haben.

Die zum Film passende Cinébar lädt anschliessend zum gemütlichen Verweilen ein.

Tickets für «Die grosse Erbschaft» können reserviert werden bei Peter Jakoubek (044 980 43 63) oder per Mail unter www.jakoubek.ch. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft.

Für die Kinogruppe der SP Maur: Marianne Vögeli
www.spmur.ch

Gegen Südanflüge – Darum 2 x Nein

Empfehlung des Fluglärmforums Süd zu den Flughafenvorlagen vom 27. November 2011

Das Fluglärmforum Süd, Plattform von 32 Städten und Gemeinden im Süden des Flughafens Zürich, empfiehlt ein doppeltes Nein für die beiden kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 27. November. Das Fluglärmforum Süd setzt sich dafür ein, dass der Flughafen nicht grenzenlos wachsen darf. Pistenveränderungen zur Kapazitätssteigerung lehnt das Fluglärmforum Süd daher ab. Pistenveränderungen mit dem Ziel, möglichst wenig Menschen mit Lärm zu belasten und die Südanflüge zu beseitigen, müssen aber in Zukunft realisierbar bleiben. Erst durch Pistenveränderungen kann bei allen Wettersituationen zuverlässig aus Norden und Osten angeflogen werden.

Die Südanflüge werden grundsätzlich bei folgenden zwei Voraussetzungen nicht mehr nötig sein: Erstens, wenn das derzeitige Pistensystem weiter ausgebaut werden kann, damit der Betrieb bei allen Wettersituationen sicher und zuverlässig auf Basis der bestehenden Nord- und Ostausrichtung stattfinden kann. Dies sieht auch die SIL-Variante Jopt vor, über die noch dieses Jahr im Bundesrat entschieden werden soll. Die zweite Bedingung ist der Wegfall der deutschen Sperrverordnung, welche die Schweizer Bevölkerung ungleich mehr belastet als die süddeutschen Anrainer. Diesen Konflikt zu lösen, ist in erster Linie Aufgabe und Pflicht des Bundesrats.

Unabhängig vom Ausgang der Flughafen-Abstimmung vom 27. November 2011 wird nach geltendem Flughafengesetz das Zürcher Stimmvolk bei jeder Pistenveränderung die Möglichkeit haben, auf jeden Fall über Pistenveränderungen oder Pistenausbauten abzustimmen.

Über das Fluglärmforum Süd

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 32 Gemeinden und Städten im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt rund 300 000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Schwyz, die alle von den illegalen Südanflügen betroffen sind.

Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz. Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und schädlichen Südanflüge zu stoppen.

Richard Hirt, Präsident Fluglärmforum Süd

Räbeliechtli, Räbeliechtli wo gasch hii ...?

... i di dunkli Nacht, i di dunkli Nacht vo Muur

cl. Während die grösseren Brüder und Schwestern am Vorabend als kleine Teufelchen Halloween im Jugi gefeiert haben, stellten sich ihre kleineren Geschwister am letzten Sonntag in eine Reihe zum Räbeliechtliumzug durch das Maurmer Unterdorf. Dieser Umzug kann ohne Federlesen, neben der Chilbi Muur, als *das* Maurmer Grossereignis im Kalenderjahr bezeichnet werden; auch dieses Jahr ver-



Der Umzugstross setzt sich in Bewegung.

sammelte sich eine grosse nächtliche Schar von Familien, Angehörigen und Fans des Umzuges auf dem Pausenplatz des Schulhauses Pünt. Der Frauenverein Uessikon-Maur hatte schon seinen Stand für die beliebten Würstchen und Punsch für die kleinen abendlichen Spaziergänger aufgestellt und wartete noch auf die Lieferung des Metzgers, als schon überall glühwürmchengleich kleine Gestalten mit ihren Räben aufkreuzten. Überall wurden noch die liebevoll hergerichteten Wagen und Räben für den Umzug bereitgemacht. Die Kinder versammelten sich vor drei kräftigen Treichlern, die den Takt des Umzuges angaben. Etwas nach 18 Uhr kam der leuchtende Umzug in Gang, begleitet von Liedern und Ständchen. Für ein Ständchen war nach der Veranstaltung auch die Brass Band Maur auf dem Pausenplatz gekommen, während die Kinder die Würstchen «verdrückten». Was begeistert sie so am Umzug? Während die einen nach Worten suchten, 6.-Klässler sich sogar fast ein bisschen dafür schämten und



Die Kinder freuen sich auf den Umzug. (Fotos: cl)

lapidar dazu meinten, dass es halt einfach das letzte Mal sei, gaben wiederum andere lachend von sich, dass man sich da endlich einmal treffen könne, ausserhalb der Schule halt, und miteinander nach Lust und Laune reden dürfe; das sei so schön am Räbeliechtliumzug! Das dachten wohl auch die zahlreichen Erwachsenen, die schwatzend und den Umzug begleitend durch die Strassen liefen.

Stimmungsvoller Lichterzug durch Ebmingen

Räbeliechtliumzug erstmals ohne die Mittelstufenkinder

Vom Kindergarten bis zur 3. Klasse machten sich alle Ebminger Schulkinder ans Räbenschnitzen. Am 1. November trugen sie ihre beleuchteten Werke stolz durchs Oberdorf.

Sylvia Lustenberger

Mit viel Liebe und Geschick hergerichtete Leiterwägel, beladen mit schön geschnitzten Räben, standen am Dienstagabend um 18 Uhr vor dem Schulhaus Leeacher bereit. Jede Klasse nahm dann mit ihrer Lehrperson den Startplatz ein. Besonders gut betreut wurden die Kindergärtler, damit ja keines in der Dunkelheit verloren ging. Eltern und Grosseltern und ältere Geschwister halfen dabei. Die Mit-

telstufenkinder nahmen allerdings nur vereinzelt als Helfer teil.

Mittelstüfler kamen als Helfer mit

Auf die Frage nach dem Warum antwortete ein Viertklässler: «Wir Grossen finden es eben nicht mehr so cool, am Umzug mitzulaufen.» Umso dankbarer waren die Kindergärtnerinnen für die Hilfe der grossen Kinder. Alle paar Minuten zündeten sie einem kleineren Kind das ausgelöschte Räbeliechtli wieder an, halfen dabei, dass die Leiterwägel den Hang hinaufkamen oder heil um eine Kurve. Die Route führte über die Säntisstrasse bis Ende Leeacherstrasse und dann durchs obere Dorf und zurück zum Kirchgemeindehaus Gerstacher. Dort warteten zahlreiche Zuschauer und erfreuten sich am Gesang der vielen Kinder und am Trompetenspiel, das drei Mittelstüfler boten. «Was glaubst du», sagte eine Mutter zur Freundin, «wie lange wir den Text geübt haben?!» Dann ging es hinunter auf den Schulplatz, wo ein toller Imbiss wartete: selbst gebackene Kuchen, Schinkengipfeli, Wienerli mit Brot, Glühwein (nur für die Erwachsenen natürlich) und Rumpunsch und mehr. Nach einem gemütlichen Schwatz und «Gemampfe» kehrten alle heim. Ein gelungener Räbeliechtlianlass ging damit zu Ende. Den Organisatoren



Ein schöner Räbenwagen der 3.-Klässler.

vom Elternrat und der Schule sowie der Feuerwehr, welche die Strassen abspernte, blieb noch das Aufräumen, das aber schnell erledigt war.

Info

Ebminger Mittagstisch

Im Restaurant Trotte in Binz. Am Donnerstag, 17. November 2011, 11.30 Uhr. Anmeldung bitte bei Ruth Sager, zwischen 17 und 19 Uhr, jeweils montags und dienstags unter Telefon 044 980 19 38.



Drei Mittelstufenschüler erfreuten mit ihrem Trompetenspiel. (Fotos: sl)

Wo Quelle und Brunnen nicht versiegen

Der Maurmer Kirchbrunnen hat eine Genossenschaft und eine neue Präsidentin

Die Mitglieder der Kirchbrunnengenossenschaft in Maur waren vergangene Woche zusammengerufen worden, um anlässlich einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung eine neue Präsidentin zu wählen und zu feiern. Ein kurzer Pflichtteil wechselte schnell in ein gesellschaftliches Zusammensein, und die Stimmung im Burgkeller zu Maur war fröhlich und herzlich.

Sandro Pianzola

Eine Genossenschaft, die sich um einen Dorfbrunnen kümmert, ist in der Regel nichts Neues oder etwas Spezielles. Und doch ist es ein besonderes Anliegen, was in der breiten Bevölkerung mehr Beachtung verdient hat. Auch wenn die Brunnengesellschaft immerhin rund 30 Mitglieder vereint, bleiben die Bemühungen und umfänglichen Pflichten vielen verborgen.

Die Kirchbrunnengenossenschaft Maur ist eine seit 150 Jahren bestehende Vereinigung von rund 30 Mitgliedern. Sie besitzt und betreibt den Laufbrunnen an der Eggstrasse in Maur bei der Abzweigung zum Kirchrain – mitten im Dorfkern von Maur. Noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts lieferte der Brunnen für die umliegenden Haushalte das notwendige Trinkwasser und diente auch als beliebte Viehtränke. Das Wasser wurde weiter auch für die Körperpflege und das Waschen benutzt. Früher waren die Brunnen auch noch richtige Begegnungsstätten, wollte man nicht das Wasser ins Haus tragen, um Wäsche zu waschen.

Doch die Zeiten haben sich geändert, und trotzdem ist es schön, dass man auch diesen alten Gepflogenheiten wieder mal

gedenkt. Der Brunnen hat mittlerweile an seiner zentralen Bedeutung eingebüsst. Umso schöner, dass die Genossenschaft 1999 sich dazu entschloss, den Unterhalt und Betrieb weiterzuführen. Und hört man sich heute bei den Genossenschaftlern um, so ist der Entschluss, den Brunnen auch in Zukunft weiter zu betreuen, überzeugender denn je. Der Brunnen wird von zwei nahe liegenden Quellen gespeist, die ausreichend Wasser liefern können. Die Trinkwasserqualität wird heute sehr professionell überwacht von den Behörden, was sich die Genossenschaft mit ihren bescheidenen Mitteln schlichtweg nicht leisten kann. Aus diesem Grund verhindert auch ein Gitter, dass vom Wasser getrunken wird. Die vom 21. August 1847 festgehaltene schriftliche Brunnenordnung hat das Trinken am Brunnen noch aufgeführt. Die jährlichen Gebühren für einen Haushalt betrugen dazumal 5 Schilling. Ein Viehbesitzer zahlte 6 Schilling, damit das Vieh trinken durfte.

Die heutigen Kosten für den Brunnen sind anders gegliedert: Sichern Sie die Existenz und die Pflege des Brunnens, indem Sie ein Genossenschaftsmitglied werden. Der jährliche Beitrag von 15 Franken kann jeder verkraften. Eine Familienmitgliedschaft kostet Fr. 22.50, und ein Kollektivbeitrag schlägt mit 30 Franken pro Jahr zu Buche.

Der Vorstand zählt neu nur noch drei Mitglieder. Mit der ausserordentlichen Versammlung beendete der bisherige Präsident Hanspeter Rüst aus zeitlichen Gründen sein Präsidium und übergab dieses der einstimmig gewählten Silvia Koller. Die neue Präsidentin, die in Zürich in einer renommierten Anwaltskanzlei arbeitet, zeigt sich zielstrebig und wünscht sich



Der Vorstand der Kirchbrunnengenossenschaft Maur. (Foto: pi)

noch einige Neumitglieder. Der aktuelle Vorstand wird durch die Kassiererin Ruth Zollinger und die Aktuarin Vreni Urner ergänzt.

Märtegge

Dienstleistungen

Therapiepraxis Muntinga, Physiotherapie und alternative Therapien. Unsere Wartezeiten haben sich verkürzt, da wir unser Team vergrössern. Telefon 043 810 81 80, www.muntinga.ch.

Schulstress? Konzentrationsprobleme? Prüfungsängste? Gezielter Stressabbau hilft nachhaltig mit mehr Selbstvertrauen und Energie eigene Ziele zu erreichen! Kinesiologie Horn, Tel. 043 366 07 25.

Zum Verkaufen

Herbstaktion – Cheminéeholz.

Box à 20 kg, CHF 9.50 Buche. Lieferung möglich. Tel. 079 727 24 74.

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung mit Garten und Aussenparkplatz im Dorfkern von Maur. Ohne Küche. CHF 800.–/mtl. ohne Nebenkosten. Nach Vereinbarung oder ab 1. April 2012. Tel. 079 209 80 22.

Wir gratulieren

Am 3. November können **Gertrud und Fritz Heusser-Jäger** an der Unterdorfstrasse 63 in Maur ihre dimantene Hochzeit feiern. Das Ehepaar wohnt seit 25 Jahren in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren herzlich zu ihrem besonderen Jubiläum und wünschen einen schönen Festtag zusammen mit den Familien der zwei Töchter, der drei Enkel und der drei Urenkel, und alles Gute für die Zukunft. Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Info

Der Samichlaus kommt!

Am Sonntag, 4. Dezember 2011, ab 16.00 Uhr, kommt der Samichlaus in die Waldhütte Stuhlen, Ebmatingen.

Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung ihrer Familie zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Neben dem traditionellen Samichlausgespräch wird auch dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen an folgenden Stellen bereit: im Familienzentrum Binz (Mo–Fr morgens), im Migros Ebmingen, oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse mleu-

KulturMaur

Nicht verpassen!

Am Sonntag, 6. November 2011, 17 Uhr, Singsaal Aesch:

Kammermusikalische Jazz-Soirée «godiva soleva»

mit Marco Santilli (Klarinette/Kompositionen) und Paolo Alderighi (Piano).

Billetreservation: Kultursekretariat Maur Tel. 043 366 13 40, E-Mail kultur@maur.ch

Für die Kulturkommission: Delia Jäggi-Lüth

enberger@ggaweb.ch. Anmeldeschluss ist der 25. November 2011.

Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

Die Samichlausorganisation:
Ortsverein Binz-Ebmatingen und Pro Knirps



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. November 2011

16.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 6. November 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus
Taufe: Romeo Boulkhodra

Kollekte: Verein Freie Kath. Schulen, Zürich

Agenda

Montag, 7. November 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 9. November 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 10. November 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Frauenfrühstück-Mittwoch

Am Mittwoch, 9. November 2011, von 9 bis 11 Uhr, findet das Frauenfrühstück im Saal der kath. Kirche St. Franziskus in Ebmingen statt.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gift

Referentin: Frau Irmgard Fleisch, Jugend- und Erwachsenenbildung, Lustenau
Viele Schwierigkeiten in Ehe und Familie, aber auch überall sonst, wo Menschen miteinander zu tun haben, entstehen aus dem wachsenden Unvermögen, wirklich miteinander zu reden, einander etwas mitzuteilen, einander zuzuhören und wirklich zu verstehen. An diesem Morgen wollen wir gemeinsam überlegen, wie wir besser und verständlicher miteinander reden und einander interessierter und aufmerksamer zuhören können.

Anmeldungen bis Montag, 7. November, an Susi Dressler, Tel. 044 980 08 86, oder an Ruth Feuz, Tel. 044 980 31 18. Frühstücks- und Unkostenbeitrag Fr. 10.–.

Ökumenische Frauengruppe Maur: Monica Neff

Kirchgemeindeversammlung Egg, Maur, Mönchaltorf und Oetwil am See

Montag, 21. November, um 20.15 Uhr
im Saal der Kirche St. Franziskus,
Pfarrvikariat Maur, Bachtelstrasse 13,
Ebmingen.



Anmeldung für das Adventsmusizieren

Am Sonntag, dem 27. November 2011, findet von 17 bis 18 Uhr in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, ein vorweihnachtliches Konzert mit Kindern und Jugendlichen statt. Mit uns freuen sich – wie schon in den vergangenen Jahren – Strassenkinder in Heimen und Integrationszentren am Rand der Grossstädte unserer Welt. Alle Beteiligten engagieren sich unentgeltlich. Amri Alhambra, Pianist und Klavierlehrer, wird das Programm, aufgrund von Angaben, die er mit den Anmeldungen erhält, zusammenstellen.

Für allfällige Fragen steht er jederzeit zur Verfügung. Wir bitten, bei der Anmeldung folgende Informationen mitzuteilen: Name/Vorname, Instrument/-e, Titel des Stückes/der Stücke (Spieldauer: 2 bis 3 Minuten), Komponist, Lebensdaten an die Kontaktadresse:

Amri Antón Alhambra
Werdgässchen 26, 8004 Zürich,
Tel. 043 243 35 69 oder 079 542 57 61
(Combox, SMS)

E-Mail: amrialhambra@bluewin.ch

Anmeldung:
erbeten bis 7. November 2011.

Fulvio Gamba, Pfr.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, 6. November,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83

Redaktion der Ausgabe vom 11. November:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmingen,
Tel. 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 4. November, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Reformationstag 2011

Wenn wir heute an den 31. Oktober 1517 denken, an den Tag, an dem Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosstüre in Wittenberg geschlagen hat, dann sind dies meist besinnliche Momente. Man gedenkt grosser Taten und Entwicklungen vor fast 500 Jahren.

Aber die Zeiten damals waren wild, viel wilder, als man das im Rückblick vermuten könnte. Und der Ton war manchmal ziemlich derb. Vieles war in Aufruhr: gegen die Lebenshaltung von Papst, Klerus und Mönchen, gegen die Armut des einfachen Volkes, gegen den Ablasshandel, mit dem die kirchliche Hierarchie nur eigene Kassen füllte. Und gegen ein Wirtschaftssystem, in dem wenige Banken alles im Würgegriff hielten – von der Wahl kirchlicher Würdenträger bis zur Bestimmung des kommenden Kaisers Karl V.

Luther war nicht der Einzige, der unter diesem offensichtlichen Widerspruch zwischen kirchlicher Verkündigung und aktueller Praxis litt. Aber ihn interessierten die politischen Verwicklungen nicht. Er wollte wissen: Wie kriege ich einen gnädigen Gott, vor dem ich nicht in ständiger Angst leben muss, nicht zu genügen? Diese einfache Frage hatte grosse Auswirkungen, bis hinein in die gottesdienstliche Predigt.

Die Kirchgänger fingen an zu fragen – zum Teil mitten in der Predigt. Und der Prediger verkündigte nicht nur salbungsvoll lateinische Versatzstücke, sondern sprach ins konkrete Leben der Gottesdienstbesucher hinein. Auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Der Prediger Wilhelm Rübli von Witikon predigte am Sonntag nach Ostern 1523 in Schwerzenbach über den reichen Mann und den armen Lazarus. Er sagte: «Du reicher Mann, du verstösst deine Kinder und Töchter in Klöster, damit du dich zu Hause besser vollessen kannst.» Und an einige Nonnen wandte er sich mit den Worten: «Ja, ihr Klosterfrauen sitzt da; es wäre besser, ihr tretet aus und nähmt Männer.» Den Bürgermeister stauchte Rübli von der Kanzel herab zusammen: «Du stinkender Bürgermeister, dasitzt du in deinem Sessel. Wenn du so da sitzt, fürchtet man dich. – Aber du frommes Bäuerlein, wüsstest du, wie fromm du bist. Vielleicht ist es besser, du weisst es nicht.» Und zum Schluss bekommt dann auch noch der befreundete Pfarrkollege öffentlich aufs Dach: «Herr



Zwingli-Statue.

(Bild: zvg)

Pfarrer Jakob, du hast mir doch gesagt, du hättest eine Ehefrau genommen, sieh zu, dass du mit ihr zur Kirche gehst, damit man sieht, dass ihr Eheleute seid.»

Die Zeit des Schweigens und der Heuchelei war vorbei. Die Angst und Einschüchterung, ohne Ablass in den Qualen des Fegefeuers zu landen, war beendet. Denn Luther und seine Gefolgsleute hatten die Antwort auf ihre Fragen nach einem gnädigen Gott in der Bibel gefunden: Wir brauchen ihn uns nicht zu verdienen oder zu erkaufen – wir haben ihn schon. Durch den Tod Jesu sind wir losgekauft und müssen uns nicht mehr mittels Ablass freikaufen. Allein der Glaube, allein die Bibel, allein durch Gnade, allein durch Christus – Worte, auf denen reformierter Glaube bis heute gründet.

PS: Die Prediger mischten sich übrigens nicht nur ins konkrete private Leben der Gläubigen ein. Manche Luther-These wurde zu einem direkten Angriff auf das herrschende Wirtschafts- und Finanzsystem der Kirche und neu entstandener Banken und Handelshäuser. So lautete Luthers 45. These: *Man soll die Christen lehren: Wer einen Bedürftigen sieht und ihm nicht hilft und stattdessen sein Geld für den Ablass gibt, der hat sich nicht des Papstes Ablass, sondern Gottes Zorn erworben.* Damit rüttelte Luther natürlich an den wirtschaftlichen Grundlagen von Papsttum und Kreditwirtschaft. Der Glaube an einen gnädigen Gott hat eben Einfluss auf alle Lebensbereiche. Bis heute.

Pfarrerin Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 6. November
10 Uhr, Kirche Maur, Reformationssonntag
Ich bin reformierter Christ
Abendmahl gruppenweise, Einzelkelch
Pfarrer René Perrot
Musik: Valeryia Bernikova und Silvia Trebo, beide Saxophon, spielen Geminiani «Alegretto», G. Rossini: Aus der Oper «Tancredi», Sellner «Adagio con espressione», (Komponist nicht bekannt) Andante, T. Berbiguier «Andantino».
An der Orgel: Yulia Miloslavskaya
Kollekte: Reformationskollekte

17 Uhr, Kirche Maur
Taizé-Feier
Für Jugendliche und Erwachsene
Am 1. Sonntag im Monat

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 5. November
13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungschar Zündhölzli

■ Donnerstag, 10. November
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ **Aktion Weihnachtspäckli**
Weitere Angaben und Päckli-Inhalt als Download unter www.kirchemaur.ch
Sammelzeit 4. bis 18. November



■ Mittwoch, 9. November
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

9–11 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Reden ist Silber – Schweigen ist Gift
Referentin: Irmgard Fleisch
Anmeldung bis Montag, 7. November an:
Ruth Feuz, Ebmatingen, Tel. 044 980 31 18
Frauenfrühstück

■ Sonntag, 13. November
10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch
überläßt
Pfarrer Kurt Gautschi
Interview mit Paul Enzler aus Ebmatingen
Livemusik mit Isabelle Steinbrüchel, Harfe, und Yven Badstuber, Panflöte
Kinderprogramm
spirit&soul-Forchgottesdienst

Amtswoche
6. bis 12. November
Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch



Joël Grab (15),
Ebmingen

Du bist erfolgreich im Radsport. Was ist deine beste Platzierung, und worin besteht die Faszination für den Radsport?

Meine beste Platzierung im Radsport ist der 1. Rang am diesjährigen nationalen Mountainbike-Cup, dem Racer Bikes Cup. Radsport ist eine vielseitige Sportart. Es gibt nichts, was man nicht mit dem Rad machen kann. Man braucht nur die richtige Technik dafür. Ausserdem gibt es sehr viele Radsportarten. Als Mountainbiker könnte man zum Beispiel auf die Strasse oder ins Radquer wechseln. Die Zukunft steht einem offen.

Trainierst du viel?

In der Woche trainiere ich etwa 4-mal im Sommer und Winter. Am Wochenende finden meist die Wettkämpfe statt, die in der ganzen Schweiz verteilt sind.

Möchtest du einmal ein Radprofi werden, oder hast du andere berufliche Ambitionen?

Ja, Radprofi ist ein Ziel von mir. Vor etwa 2 Monaten nahm ich mein letztes Schuljahr in Angriff. Ich habe mir eine sportlerfreundliche KV-Ausbildung gesucht, die ich nach der Schule mache, um meine Sportart weiter ausüben zu können. Eine normale Lehre wäre ziemlich schwierig für mich, um weiter erfolgreich im Radsport zu sein.

Was treibst du sonst noch so neben dem Radsport?

Das ist eine schwierige Frage. Der grösste Teil meiner Freizeit besteht aus Radfahren. Ich bin auch viel in unserem Fahrradgeschäft und helfe meinen Eltern. Ich bin auch gerne draussen.

Was gefällt dir in Maur?

Ich finde Maur eine schöne, gut gelegene Gemeinde. Sie ist ein guter Ausgangsort, um zu trainieren. Ich komme von Ebmingen überall gut hin. Mit dem Rennvelo bin ich schnell im Zürcher Oberland und mit dem Bike entweder im Pfannenstielgebiet oder auch im Gebiet um die Stadt Zürich.

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 4. November

Besuch Druckereizentrum NZZ.

Die GLP Maur lädt zur Besichtigung im Druckereizentrum der NZZ in Schlieren ein, 20 Uhr. Anmeldung nötig. GLP Maur.

Konzert der Musiklehrer/-innen.

Kirche Maur, 19.30 Uhr. Musikschule Maur.

Kleidersammlung.

Sammelstellen ganze Gemeinde, letzter Abgabetermin ist heute, 17 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Samstag, 4. November bis

Samstag, 26. November

Kunstaussstellung Maria Meier-Duran.

Galerie Keller, Zürich.

Infos: www.kellergalerie.ch.

■ Samstag, 5. November

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten.

Burg und Mühle geöffnet.

Mühle: Ausstellung Ofenkacheln und «Biedermeierlicher Zürcher Keramik (Schooren Kilchberg)» im «Saustall». Burg und Mühle Maur. 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

Altpapiersammlung.

Ganzes Gemeindegebiet.

■ Sonntag, 6. November

Jazz-Soirée. Paolo Alderighi und Marco Santilli. Singsaal Schulhaus Aesch. 17 Uhr. KuKo Maur.

Reformationssonntag. Kirche Maur. 10 Uhr. Reformierte Kirche Maur.

■ Mittwoch, 9. November

Frauenfrühstück.

Referentin Irmgard Fleisch «Reden ist Silber, Schweigen ist Gift». 9.00 Uhr. Kirche St. Franziskus Ebmingen. Ref. und Kath. Kirchgemeinde Maur.

■ Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. November
Hallenconcours 2011.

Reitzentrum Forch. 7 bis 20 Uhr.

■ Samstag, 12. November

Absenden Gemeindeschiessen Maur-Fällanden. Zwicky-Fabrik, Fällanden. 19.30 Uhr. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Wettsteinhaus Aesch. 13.30 bis 16 Uhr. Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Samstag, 12.11., bis Samstag, 26.11.

Päckliaktion. Abgabestellen: Gemeinde, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirche St. Franziskus, Zollingerheim. Ref. und kath. Kirche Maur.

■ Sonntag, 13. November

spirit&soul-Gottesdienst.

Schulhaus Singsaal Aesch, 10.30 Uhr. Ref. Kirche Maur.

■ Mittwoch, 16. November

Spiele und Geschichten. Schulkinder ab 2. Kindergarten spielen und verweilen, 14 bis 16 Uhr, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1. Keine Anmeldung nötig.

Seniorenachmittag. Lange Jahre fremd – R. M. Bregert erzählt aus seinem Leben als Verdingkind. Restaurant Schifflande, Maur, 14.15 Uhr. Seniorenkommission Maur, G. Nett, Ebmingen.

■ Mittwoch, 16.11., bis Mittwoch, 23.11.

Kurs «Notfälle bei Kleinkindern».

Gemeindehaus Maur, Theorielokal. 20 bis 22 Uhr. Samstag: 9 bis 13 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Donnerstag, 17. November

Ebmatinger Mittagstisch.

11.30 Uhr, im Restaurant Trotte, Binz

Ansicht



Freie Sicht auf das Nebelmeer; nicht von der Rigi, aber von der Forch.

(Foto: cl)